

Odervorland

№ 11

Ausgabe 28. Februar 2012
12. Jahrgang

Kurier

Beilage: Amtsblatt für das Amt
Odervorland

№ 223 ausgegeben zu Briesen/Mark
28. Februar 2012 11/19. Jahrgang



www.pixelio.de

Eisprävention

Am 23. und 26.01.2012 fand für unsere Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 bis 4 erstmals Eisprävention statt. Die Klassen 1 und 2 bekamen professionellen Besuch von der Handpuppe Bodo, Frau Scheller (Prävention Fürstenwalde) und Frau Geithe (Wasserschutzpolizei Erkner). Es wurde ein möglicher Notfall durchgesprochen, bei dem ein Kind ins Eis eingebrochen sei. Einige Schüler wussten welche Notrufnummern man anrufen kann. Die Kinder haben selbst einen Notruf abgesetzt und versucht, sich auf der glatten Tischoberfläche entlang zu ziehen, ähnlich wie auf der Eisfläche. Im Frage-Antwort-Spiel haben wir dann besprochen, dass sich die Kinder niemals ohne einen Erwachsenen selbst bei der Rettung in Gefahr bringen. Wenn die Person dicht am Ufer eingebrochen ist, könnte man versuchen, ihr einen starken Ast, einen Schal oder Schlitten zu zureichen.



Diese theoretischen Kenntnisse wurden in den Flex-Klassen mit der Handpuppe Bodo praktisch durchgespielt. In Klasse 3 und 4 wurde ein Wissenstest durchgeführt.

Wir hoffen, dass diese Kenntnisse niemals in der Realität angewandt werden müssen und wünschen uns, dass alle Erwachsenen gute Vorbilder in punkto "Eisflächen betreten" sind.

Wir bedanken uns recht herzlich bei Bodo, Frau Scheller von der Prävention Fürstenwalde und Frau Geithe von der Wasserschutzpolizei Erkner.

Das Kollegium der Grundschule Briesen



APOTHEKE am Markt
DIE APOTHEKE IN MÜLLROSE

Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 8.00 - 18.00 Uhr
Sa: 9.00 - 12.00 Uhr

**Lieferservice
auch ins Umland!**

Dr. Peter Richter
15299 Müllrose · Markt 15
Fon: 03 36 06/76 76



DLM

Maklerservice

Dieter-Lothar Mutke

Frankfurter Str. 8 · 15299 Müllrose

Tel.: (03 36 06) 78 76 30

e-mail: dlmms@t-online.de

www.makler-dlm.de

Bürozeiten:

Mo + Fr 9 - 12 Uhr

Di + Do 9 - 12 Uhr u. 14 - 17 Uhr
und nach Vereinbarung**Müllroser
Passfoto-Service****Mobbing-Projekt**

Am 18.01.2012 führten wir, die Klassen 6a und 6b ein Mobbing-Projekt, geleitet von Frau Bülow, einer Gesamtschullehrerin aus Eisenhüttenstadt, durch.

Da Mobbing immer mehr zunimmt, lernten wir viel zu diesem Problem und erfuhren Genaueres zu den Gruppen "Täter", "Opfer" und "Zuschauer". Um uns in die einzelnen Rollen hineinversetzen zu können, spielten wir verschiedene Szenen und Spiele zum Thema. Das war toll! Alle waren begeistert dabei. Wir begriffen, dass Selbstvertrauen in sich selbst sehr wichtig ist, um nicht "Opfer" zu werden. Außerdem wurde uns bewusst, dass es ebenso wichtig ist, andere (Freunde, Eltern, Lehrer usw.) ins Vertrauen zu ziehen, wenn einen etwas bedrückt oder geschehen ist. Das ist dann auch kein Petzen.

Es ist besser, Mobbern aus dem Weg zu

gehen. Aber es ist nicht gut, weg zu sehen. Wir sollten in jedem Fall Hilfe holen und helfen, wenn es möglich ist.

Unterstützt wurde das Ganze durch einen Film der Polizei zur "Gewaltprävention", über den wir unsere Meinungen austauschten. Diese Veranstaltung hat uns allen sehr gut gefallen und sie war sehr lehrreich. Keiner soll "Opfer", aber vor allem nicht "Täter" werden und jeder muss sich mitverantwortlich fühlen, um das Problem erfolgreich anzugehen.

Schülerinnen und Schüler der Klassen 6a und 6b
"Martin-Andersen-Nexö" Grundschule Briesen

**Informationen der „M.- A.-
Nexö“ - Grundschule Briesen**

- Verkauf „Familienpass Brandenburg“ im Sekretariat -

13.03. – 15.03.12

Schulärztliche Untersuchung der Schulanfänger

20.03. – 22.03.12

Schulärztliche Untersuchung der Schulanfänger

• Kita „Löwenzahn“ Berkenbrück

Am 14.03.2012 findet in der Kita „Löwenzahn“ in Berkenbrück um 15:00 Uhr wieder unser sogenanntes Krümeltreffen statt. Alle Eltern und ihre Kinder sind an diesem Tag herzlich eingeladen. Wir freuen uns über Ihren Besuch!

Um Voranmeldung wird gebeten!

Tel.: 033634/277

Ihr Kita-Team

**Mitteilung des
Einwohnermeldeamtes**

Die beantragten Reisepässe bis zum 07.02.2012 liegen zur Abholung bereit.

• Blutspende

Am Dienstag, 20.03.2012 von 16:30 Uhr bis 18:30 Uhr kann wieder im Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr Briesen, Bahnhofstraße 4, Blut gespendet werden.

• Briesen und Pillgram**Verfügbare Trainingszeiten
in der Sporthalle in Briesen
(Mark)**

Allen kleinen und großen Wettkampferfahrenen und Hobbysportlern möchten wir mitteilen, dass noch zu einigen Trainingszeiten die Möglichkeit besteht, die Sporthalle des Amtes Odervorland in Briesen zu nutzen. Z.B. Montags ab 19:30 Uhr, Mittwochs ab 20:30 Uhr und Freitags ab 20:00 Uhr.

Wenn Interesse besteht, dann fragen Sie entweder in der Amtsverwaltung in Briesen bei Frau Standhardt oder direkt bei unserem Hallenwart Herrn Eisermann nach.

Auch in der Sporthalle in Pillgram sind noch einige Trainingszeiten verfügbar.

Ansprechpartner für die Vergabe dieser Zeiten ist die Vorsitzende des KSV Jacobsdorf OT Pillgram 99 e.V., Frau Beatrix Eckert.

**AUS ALT
WIRD NEU...****...mit unserem
Treppenrenovierungssystem!**

- Einteilige Trittstufen
- Hochabriebfeste Laminatbeschichtung
- Rutschstabile Oberfläche
- Verlegung durch Treppenrenovierungs-Experten
- Kostenloses Aufmaß durch unsere Fachleute

**Nutzen Sie unseren
kostenlosen
Aufmaßservice!****10
Jahre
GARANTIE**Produktions- und
Qualitätskontrollen nach
ISO 9001 und EN 438Nutzungs- und
Beanspruchungsklasse
33 nach EN 685**Hammer**

www.hammer-heimtex.de

JETZT**25%****SPAREN***... weil ich schöner wohnen will!*HAMMER Fachmärkte für Heim-Ausstattung Ost GmbH, NE, Eisenhüttenstadt
15890 Eisenhüttenstadt
Nordpassage 1 • Tel. 03364/800911
Mo-Fr: 9.00 - 20.00 Uhr • Sa: 9.00 - 18.00 UhrHAMMER Fachmärkte für Heim-Ausstattung Ost GmbH, NE, Frankfurt/Oder
15234 Frankfurt/Oder
Messering 9 • Tel. 0335/410377
Mo-Fr: 9.00 - 20.00 Uhr • Sa: 9.00 - 18.00 Uhr

Bodenbeläge • Farben • Tapeten • Badausstattung • Gardinen • Bettwaren • Matratzen

Sparen lohnt sich: damals wie heute.



2012:

Jetzt mit Zinsen, Prämien und
Zuschüssen kräftig nachhelfen.

www.s-os.de

 Sparkasse
Oder-Spree

Im Trend - zurück zur Natur
Bitte nicht noch mehr Friedhofshecken in die Wohnsiedlungen pflanzen. Besser Blütenpracht und Beerenschmuck wie im Urlaub in den Mittelmeerländern!

Roseneibisch- Bluthaselhecken zum halben Listenpreis 10 Euro (Listenpreis mit Ballen -40 Euro, bei den Angebotsgrößen 125/ 150 cm, 2-3-triebzig und 80/100 cm von 5-8-triebzig, 6-8-jährig) auch größere Solitär mit Ballen von 20-50 Euro (Geschenkeidee ab April. Alles aus Freilandanzucht, (sonst üblich aus Folienzelten) deshalb hat der Eibisch auch die diesjährige Extremtemperatur von -25 C° schadlos überstanden.

„Ist der Garten noch so klein, ein hoher Zaun muss sein!“

So haben bislang viele deutsche Grundstücksbesitzer gedacht. Jetzt setzt sich eine naturverbundene Abgrenzung zum Nachbarn durch - die Hecke. Sie ist kostengünstiger und umweltfreundlicher. Hecken haben eine Lebensdauer zwischen 50 und 60

Jahren und überdauern so Zäune. Der Zeitgeist hat sich geändert. Nicht mehr wie einst aufwendig in der Pflege wie Liguster-, Scheinzypresse- oder Lebensbäume. In den neuen Wohnsiedlungen soll es blühen. Urlauber, die von den südlichen Ländern zurückkommen, sind von der angetroffenen Blütenpracht begeistert. Dort dominiert der Roseneibisch und Oleander. Mit dem winterharten Eibisch (*Hibiscus syriacus*) können Sie sich diese Blütenpracht in den eigenen



Eibischhecke aufrecht wachsend und dicht mit glänzenden Blättern auch ohne Blüten gut anzusehen

Jahren und überdauern so Zäune. Der Zeitgeist hat sich geändert. Nicht mehr wie einst aufwendig in der Pflege wie Liguster-, Scheinzypresse- oder Lebensbäume.

In den neuen Wohnsiedlungen soll es blühen. Urlauber, die von den südlichen Ländern zurückkommen, sind von der angetroffenen Blütenpracht begeistert.

Dort dominiert der Roseneibisch und Oleander. Mit dem winterharten Eibisch (*Hibiscus syriacus*) können Sie sich diese Blütenpracht in den eigenen



üblichen kleineren Grundstücken ein nicht zu übersehender Nachteil.

Der winterharte Roseneibisch ist eine „Luxushecke“, auch weil er nach dem „blühenden Frühling“ als Sommerblüher von Juli bis weit in den September hinein mehrfarbig blüht.

Kräftige Pflanzen blühen noch im Pflanzjahr. Als Kübelpflanze für den Balkon und Terrasse für Liebhaber tropischer Blütenpracht unverzichtbar. Auch als Gruppenpflanze ist er im Sommer der Blickfang jeder Grünanlage.

Der Roseneibisch ist für Hecken von 100 bis 200 cm sehr gut geeignet. Auf die Blühwilligkeit hat der Schnitt kaum Einfluss,

da Eibisch am diesjährigen Trieb d.h. am Neutrieb

blüht. Schädlinge und Krankheiten aus der Heimat (Mittelmeerraum) haben die Anpassung an unser Klima, anders als das Gehölz selbst, nicht überstanden. Diese Besonderheiten macht ihn als Hecke unübertroffen. Wer eine Roseneibischhecke pflanzt, kann bei dem sonst noch erforderlichen

Aufwand zur Komplettierung einer anspruchsvollen Grundstücksgestaltung viel sparen. Man gewinnt Freiraum für mehr Rasenfläche, Sitzzecke, Gartenteich u.s.w. Unter Fachleuten ist unumstritten, dass Gehölze aus der heimischen Region immer das am besten geeignete Pflanzmaterial sind, andernfalls sind Ausfälle kaum vermeidbar.

Gartenbauing. Stuckart

Bitte ausschneiden und weitergeben!



Koniferenhecke mit Frostschaden



Bluthasel anspruchslos, sehr attraktive Belaubung für höhere Windschutzhecken sehr empfehlenswert

Gartenbauingenieur J. Stuckart · Kanalinsel 17 · 15299 Müllrose · Tel. 033606-7 03 35 ab 10 Uhr
 (an der Kirche vorbei, 800 m rechts, 300 m links im Bogen nach 400 m Ziel links - Garagennummer 17)



Hecken und Solitärgehölze - Roseneibisch und Bluthasel

- frosthart, pflegeleicht, attraktiv, Anwachsgarantie
- aus der Region, garantiert gute Weiterentwicklung
- top Qualität zum halben Listenpreis
- 10 Sorten Roseneibisch, wertvollster Edelzierstrauch
- Geschenkeidee, blühend Juli - Ende August
- Musterhecken zu besichtigen - Heckenware und Solitär (ab April) 120/150 cm oder 80/100 cm 5-10 Triebe, immer 6-8-jährig 10 Euro
- eventl. Ausfälle sind bei Berücksichtigung der Pflanzhinweise so gut wie ausgeschlossen. Ausfälle werden ersetzt.

**• Kinder- und Jugendbereich
im Freizeittreff Briesen (Mark)**

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag von
14.00 bis 18.00 Uhr
(bei Veranstaltungen und in den Ferien
verlängerte Öffnungszeiten)

Für die Mitbetreuung und Freizeitgestal-
tung unserer Kinder im Freizeittreff Briesen
(Mark) freuen wir uns über ehrenamtliche
Helfer aus den Reihen der Eltern, Groß-
eltern und Einwohnern mit Ideen und
Engagement.
Tel.: 033607 - 59819

Für Kinder und Jugendliche
Programm für März 2012:

jeden Mittwoch
um 15.00 Uhr der „Tag der kleinen Künste“
Zeichnen und Gestalten mit Ralf

jeden Donnerstag
Ab 14.00 Uhr Spiel und Sport
mit Maik und Jörg

jeden Freitag
um 15.00 Uhr die „Frühlingswerkstatt“
mit Renate

Freitag, 30. März 2012
17.00 Uhr bis 22.00 Uhr „Disco“ mit Maik
und Jörg
mit Voranmeldungen

• Jagd Biegen

Einladung

Liebe Jagdgenossinnen, liebe Jagdgenos-
sen,

ich lade ein, zur diesjährigen Jahreshaupt-
versammlung, am 17.03.2012 um 17:00
Uhr in den Dorfclub Biegen, Müllroser
Landstraße 8.

Tagesordnung

- Begrüßung
- Bericht des Vorstandes
- Finanzbericht zum Jagdjahr 2011/2012
- Bericht der Kassenprüfer
- Aussprache
- Kündigung des Pachtvertrags Jagdbo-
gen II
- Neuverpachtung Jagdbogen II
- Entlastung des Vorstandes
- Wahl eines neuen Jagdvorstandes
- Vorstellung des Haushaltsplans 2012
/2013
- Beschluss des Haushaltsplans 2012/2013
- Sonstiges
- Schlusswort

Reinhard Wenzel
Jagdvorsteher

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich
meines

80. Geburtstages

möchte ich mich bei allen Freunden, Bekannten, der Freiwilligen
Feuerwehr, der Jägerschaft recht herzlich bedanken. Besonderer Dank
meinen Kindern für die liebevolle Unterstützung.



Artur Witte
Sieversdorf, im Februar 2012

• Amt Odervorland

**Sommerferien-Camp 2012 im
Forsthaus an der Spree in Briesen**

Hallo Kid's und liebe Eltern,

das beliebte Sommerferien-Camp im Forsthaus an
der Spree wird 2012 nicht ausfallen.
Das Amt Odervorland wird mit Hilfe erfahrener und
engagierter Betreuer das Sommerferien-Camp orga-
nisieren und durchführen.
Jedoch wird's im Sommer erst einmal nur einen
Termin geben. Vom Sonntag, den 15.07.2012 bis
Freitag, den 20.07.2012.

Merkt Euch den Termin gut!
Anmeldungen können ab sofort im Amt Odervor-
land bei Frau Scholz, Tel. 033607/897-22 oder per
Mail amt-odervorland@t-online.de „Sommerferien-
Camp 2012“ erfolgen.

Alle weiteren Informationen zum Ablauf, Kosten
usw. werden im „Odervorlandkurier“ Ausgabe April
erscheinen und so bald als möglich auf der Internet-
seite des Amtes Odervorland eingestellt sowie als
Direktinformation bei uns im Hause erhältlich sein.
(Das Angebot gilt für Kids im Alter zwischen 8 und
14 Jahren. Es wird auf keinen Fall teuer und mindes-
tens so toll wie in den vergangenen Jahren)
Wir freuen uns auf Euch!

Waldschulung

Am 02. und 03. März 2012 veranstaltet die
Waldbauernschule Brandenburg e.V. im
Großraum Beeskow eine Weiterbildung
für Waldbesitzer und -besitzerinnen. Schul-
ungsthemen sind ungepflegte + instabile
Waldbestände, Methoden zur eigenen
Ermittlung von Vorrat/Altersstruktur/
Baumartenverteilung/Zuwachs, Aktuelles
2012 – Holzmarkt/Forstschutzsituation/
Steuern/Förderung/Berufsgenossen-
schaft, neue Geschäftsfelder für Waldei-
gentümer und Edellaubholz. Abgerundet
wird die Veranstaltung durch eine Wald-
Exkursion zu praktischen Fragen. Alle
interessierten Waldbesitzer sind herzlich
eingeladen. Es wird ein Unkostenbeitrag
von 30 EUR erhoben. Die Schulungen fin-
den am 02.03.2012 von 16:00-19:30 Uhr
sowie am 03.03.2012 von 8:30-15:30 Uhr

in der Gaststätte „Märkischer Dorfkrug“,
Dorfstr. 14 in 15848 Ragow-Merz statt. Da
die Veranstaltung nur bei mindestens 8
Teilnehmern durchgeführt werden kann,
wird um vorherige Anmeldung gebeten,
per Telefon unter 033 920-506 10, per
E-Mail waldbauern@t-online.de oder in
Ihrer zuständigen Oberförsterei. Weitere
Termine in anderen Orten finden Sie unter
www.waldbauernschule-brandenburg.de
„Schulungen“.

Der Ausflug nach Polen

Am 21.01.2012 fuhren einige Schüler der
Klassen 5a, 5b unserer Grundschule und
Schüler der Oberschule Briesen mit unse-
rer Lehrerin Frau Wegener zur polnischen
Schule nach Sciechow. Dort wurden wir
sehr herzlich empfangen. Zuerst durften
wir als Zuschauer an einem Musikwettbe-
werb teilnehmen. Im Anschluss bastelten
wir gemeinsam mit den polnischen Schü-
lern. Da wir die polnische Sprache leider
noch nicht können, übersetzte eine pol-
nische Lehrerin. Auch der Amtsdirektor
Herr Stumm und Frau Scholz vom Amt
Odervorland begleiteten uns an diesem
Tag. Natürlich war auch das Essen sehr
schmackhaft. Um 14:00 Uhr hatten wir
dann unseren großen Auftritt. Wir führ-
ten einen Sternentanz vor und Tim und
Marvin spielten mit dem Akkordeon. Über
den Beifall waren wir sehr stolz. Mit vielen
neuen und interessanten Eindrücken tra-
ten wir unsere Heimreise an. Wir danken





Frau Wegener und Frau Koch (Oberschule) sowie dem Amt Odervorland für diesen schönen Tag.

Stephan Koschade, Klasse 5b, "Martin-Andersen-Nexö" Grundschule Briesen

Das Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen des Operationellen Programms der grenzübergreifenden Zusammenarbeit Polen (Wojewodschaft Lubuskie)–Brandenburg 2007-2013, Small Project Fund und Netzwerkprojektfonds der Euroregion Pro Europa Viadrina, kofinanziert.

Grenzen überwinden durch gemeinsame Investition in die Zukunft.



Flohmarkt

Wann ? Am Samstag den 24.03.2012

Von 9.30 Uhr bis 12.00 Uhr

**Wo ? Beim Osterfamilienfrühstück
in der Kita „Kinderrabatz“**



Das **Eltern- Kind- Zentrum Briesen** lädt alle Interessierten die preiswerte Kinder- und Spielsachen kaufen möchten zu einem Flohmarkt ein.

Wer Kinderbekleidung und Spielsachen anbieten möchte, hat die Möglichkeit am Donnerstag den **22.03.2012** diese vor Ort abzugeben.

Sie erhalten von uns im **Voraus** eine Nummer, die Sie sichtbar mit ihrer Preisangabe und Größe der Kleidung, an der Kleidung befestigen.

Die Bekleidung und Spielsachen werden von Helfern des Eltern- Kind- Zentrums verkauft.

Vom Erlös der verkauften Sachen gehen 15% als Unterstützung an das Eltern- Kind- Zentrum Briesen.

z.B. (eine Hose kostet 3,00€ dann bekommen Sie 2,55€ und 0,45€ bekommt das EKIZ.)

Weitere Informationen erhalten Sie unter der Telefonnummer 033607/ 59713 oder direkt in der Kita „Kinderrabatz“ bei Frau Stefanie Kluge
Koordinatorin des Eltern-Kind-Zentrum Briesen.

Das Eltern- Kind- Zentrum freut sich auf eine rege Beteiligung und bedankt sich für Ihre Unterstützung.



Osterfrühstück

mit Osterbastelei und Flohmarkt



Am **24.03.2012** findet unser erstes Familienfrühstück in diesem Jahr statt.

Ab 09.30 Uhr lädt das Eltern-Kind-Zentrum Briesen in die Kita „Kinderrabatz“ ein.

Bei einem liebevollen vorbereiteten Frühstück können Sie mit anderen Eltern plaudern, Erfahrungen austauschen oder einfach nur entspannen.

Gut gestärkt können Sie mit Ihrem Kind unter Anleitung am Osterbasteln und an lustigen Osterspielen teilnehmen. Vor Ort wird ein Flohmarkt stattfinden wo man preiswerte Kinder- und Spielsachen kaufen kann.

Unkostenbeitrag:

Material: 5,00 Euro

Frühstücksbüfett: Kind 1,00 Euro/ Erw. 2,00 Euro

Stefanie Kluge
Koordinatorin des Eltern-Kind-Zentrum Briesen



Unter anderem zeigen wir folgende Beiträge:

- Winter an der Kersdorfer Schleuse
- Einweihung der DDR-Heimatstube
- Tag der offenen Tür an den Briesener Schulen
- Forstman Nr. 6 am Spreeforsthaus
- Eltern-Kind-Zentrum - Schatzsuche und Einweihung -
- Die Lange Nacht der Museen
- Radtour nach Biegen
- Ein Storch in Briesen
- Himmelfahrt an der Schleuse und am Spreeforsthaus
- Mühlenfest in Madlitz
- Seniorentreff in Wilmersdorf
- Hof- und Gartenfest am Vereinshaus
- 20 Jahre VdK Briesen
- Am Petersdorfer See
- Seniorenfahrt zum neuen Flughafen
- Fußballereignisse
- Baumaßnahmen
- Umzug zu St. Martin
- Rentnerweihnachtsfeiern
- Weihnachtsmarkt
- Fernsehberichte aus der Umgebung

Der Unkostenbeitrag beträgt 3,- €.

Wir bitten Sie, uns Ihre Teilnahme persönlich oder telefonisch bis zum Freitag d. 16.03.2012 im Vereinshaus mitzuteilen.

Tel.Nr: (033607) 59819

Wir freuen uns auf Sie.

Freundeskreis Ortschronik Briesen
W. Franzek



• Alt Madlitz Frauentagsfeier

in Alt Madlitz
am Samstag, 10. März 2012
Beginn: 14:30 Uhr

Ort: Gemeindezentrum
Wir möchten alle Frauen herzlich zu unserer Frauentagsfeier in Alt Madlitz einladen. Der Eintritt ist wie immer frei!!! Bei Kaffee + Kuchen, einem Gläschen Sekt Grillfleisch und Musik möchten wir gemeinsam mit Ihnen ein paar schöne Stunden verbringen!!! (Männer sind herzlich willkommen, wenn sie die Rechnung bezahlen!)

Preis pro Person 6,50 Euro (incl. Kaffee + Kuchen, Begrüßungsgetränk, Grillfleisch + Beilage)
Bitte Reservierungen bis 06.03.2012 bei folgenden Personen abgeben:

Bianka Patzelt, Reiner u. Simone Müller, Ralf u. Manuela Töbs oder im Internet unter: www.subverein.de.to (Kontaktformular)



Winterspaß auf dem Petersdorfer See



Winterspaß am Karpfenteich in Briesen

• Briesen

Einladung zu einem Filmnachmittag

Der Freundeskreis Ortschronik lädt zu einem gemütlichen Filmnachmittag ins Vereinshaus ein. Bei Kaffee und Kuchen wollen wir gemeinsam mit Ihnen, eine

DVD über Ereignisse des Jahres 2011 in Briesen und der Umgebung anschauen.

Termin:

Mittwoch, dem 21.03.201, 15:00 Uhr

Förderverein Schlaubemündung – Odertal e.V., Geschäftsstelle: Karl – Marx – Str. 28
15295 Brieskow – Finkenheerd, Tel.: 033609 – 72 88 11
Mail: info@schlaubemuendung-odertal.de, Internet: www.schlaubemuendung-odertal.de

Mitarbeiter(in) ServiceBüro- Touristinformation

Ort: Büro des Fördervereins in Brieskow-Finkenheerd

Bewerbungsfrist: 15.03.2012

Das Amt Brieskow-Finkenheerd mit fünf Gemeinden und ca. 8.000 Einwohnern liegt landschaftlich und wirtschaftlich zwischen dem Frankfurt (Oder) und Eisenhüttenstadt.

Überregional bekannt ist der historisch bedeutsame Friedrich-Wilhelm-Kanal.

Der Förderverein Schlaubemündung-Odertal sucht zum 01.04.2012 eine/einen Mitarbeiter(in) ServiceBüro-Touristinformation in Teilzeit. Der im Juni 2010 gegründete Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, die in dem Entwicklungskonzept „Amt Brieskow-Finkenheerd 2020“ erarbeiteten Ziele aufzugreifen und umzusetzen. Zu diesem Zweck wurde das ServiceBüro-Touristinformation in Brieskow-Finkenheerd, Karl-Marx-Str. 28 eingerichtet.

Ihre Aufgaben:

- Besetzung Tourismusbüro und Servicecounter
- Zuarbeiten für den Geschäftsführer, u.a. vorbereitende Buchhaltung und Aktualisierung der Vereinshomepage
- Büroorganisation
- Assistenz / Vertretung für Büroleiter
- Vorbereitung der touristischen Angebote (Übernachtungsmöglichkeiten, Pauschalangebote usw.)

Ihr Profil:

- Kaufmännische oder touristische Ausbildung
- Erfahrung am Projektmanagement wünschenswert
- Leistungsbereitschaft
- sicheres Auftreten und ausgeprägtes serviceorientiertes Handeln

- Kreativität und Ideenreichtum
- sehr gute EDV-Kenntnisse
- Kenntnisse der englischen bzw. polnischen Sprache wünschenswert

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung in Papierform oder per E-Mail bis zum 15. März 2012 an

Förderverein Schlaubemündung-Odertal e.V.
z. Hd. Herrn Lothar Schulze
Karl-Marx-Str. 28
15295 Brieskow-Finkenheerd
Tel.: Tel.: 033609 – 72 88 11
Mail: info@schlaubemuendung-odertal.de
Internet: www.schlaubemuendung-odertal.de



• OT Pillgram

Literatur in der Vorlaube

März 2012

Werner Weiss ist mit dem „Naturtagebuch“ am Dienstag, den 6. März um 19.00 in der Vorlaube Pillgram, Biegener Straße 3 zu Gast.

Der Frankfurter Naturschützer und erfahrene Pädagoge wird aus den Arbeiten des zweiten Bandes zur Umgebung Frankfurts vortragen und dies mit Bildern unterlegen. Sein Vortrag umfasst das Gebiet der Flora und Fauna unserer



Heimat von Lebus bis zur Ziltendorfer Niederung. Die Veranstaltung ist wie immer eintrittsfrei, um Spenden wird gebeten. Der dritte Band des „Naturtagebuches“, der sich dem Gebiet bis Fürstenwalde widmet, ist soeben im Manuskript fertig geworden. Die Druckfassung befindet sich in Planung. Wir laden also diesmal auch besonders herzlich die Naturinteressierten aus Berkenbrück und Umgebung zu uns ein.

Steffi Hoffmann, Pillgram



NaturKultur

Handwerkliches, historisches, musikalisches, künstlerisches, regionales und gastronomisches, das ist NaturKultur. Ein Tag der offenen Werkstätten, Produktionsstätten, Ausstellungen, Höfe, Kirchen und Gaststätten.

Am Sonntag, dem 09.09.2012, von 10.00 – 18.00 Uhr soll es wieder soweit sein, viele Türen in den Dörfern im Amt Odervorland sollen offen stehen und eine schon zur guten Tradition gewordene Veranstaltung soll stattfinden.

Sehr geehrte Teilnahmeinteressierte!

Bitte melden Sie Ihre Veranstaltung oder Ihren Beitrag zu dieser Veranstaltung bis zum 15.04.2012 verbindlich im Amt Odervorland an.

Für Rückfragen steht Frau Ines Leischner im Amt Odervorland zur Verfügung Tel. 033607/ 89751.

Nutzen Sie auch unsere online-Anmeldung auf unserer Homepage unter www.amt-odervorland.de oder nutzen Sie das Anmeldeformular.

Peter Stumm
Amtsdirektor

• Briesen (Mark)

Weihnachtsbaumverbrennung in Briesen

Am 14.01.2012 lud die Freiwillige Feuerwehr Briesen alle Bürgerinnen und Bürger ein, bei Glühwein, Bratwurst und Musik ihren Weihnachtsbaum zu verbrennen. Wer seinen Weihnachtsbaum mitbrachte, bekam einen kostenlosen Glühwein. Aber auch die Gäste, die keinen Weihnachtsbaum mitbrachten, waren herzlich eingeladen. Dazu gehörte ich mit Familie und Freunden. Wir haben gegessen, getrunken und das Tanzbein geschwungen. Was ich vermisse waren die Briesener. Es wäre bestimmt noch viel gemütlicher geworden, wenn noch mehr der Einladung der Freiwilligen Feuerwehr gefolgt wären. Im Amtsblatt vom Dezember

2011 wurde eine Einwohnerumfrage gestartet: Sollen noch Feste in Briesen gefeiert werden oder nicht? Schade, dass so eine Frage überhaupt gestellt werden muss. Die Freiwillige Feuerwehr in Briesen hat mit wenig Aufwand einen gemütlichen Abend gezaubert. Dafür meinen herzlichen Dank. Zum Osterfest möchte die Freiwillige Feuerwehr wieder zu einem Lagerfeuer laden. Ich würde mich freuen, wenn die Mitglieder der Feuerwehr mit einem Besuch belohnt würden.

Maurèn Heinicke



Odervorland

Anmeldeformular NaturKultur 2012



Veranstalterdaten:

Vorname:

Nachname:

Straße:

PLZ:

Ort:

Tel.:

Fax:

E-Mail:

www:

Veranstaltungsstätte:

Veranstaltungsort:
Straße PLZ Ort

Veranstaltungsangebot:
NaturKultur

.....
.....
.....

Dauer des Angebots (Uhrzeit): von Uhr bis Uhr

Führungen: von Uhr von Uhr

Hiermit bestätige ich die Teilnahme an der Veranstaltung **NaturKultur** am **09.09.2012**.
Die Verantwortung für das Angebot und die Veranstaltungsstätte trägt der Veranstalter. Die Daten des Anmeldeformulars können zur Vermarktung der Veranstaltung in jeglicher Form genutzt werden.

.....
Unterschrift Veranstalter

• OT Wilmersdorf

Einladung zur Frauentagsfeier

Der Ortsteil Wilmersdorf und der Dorfverein laden alle Mädchen und Frauen herzlich zur Frauentagsfeier am Samstag, den 10. März 2012 ab 14:30 Uhr in den Saal in Wilmersdorf ein.

Wir wollen ein paar gemütliche Stunden bei Kaffee, Kuchen und kleinem Programm verbringen.

Wer einen Kuchen backen möchte, meldet sich bitte bei Frau Cordula Kersten.

Die Männer sind schon zu Beginn herzlich eingeladen an der Veranstaltung teilzunehmen.

Die Bewirtung mit weiteren Getränken und Imbiss erfolgt durch die Gaststätte.

Für das Vorwerk wird eine Abholung ca. 14:00 Uhr und Heimfahrt gegen 19:00 Uhr eingerichtet.

W. Gehrmann
Ortsvorsteher



• Gedicht

Frühling

Frühling tupft mit grüner Tinte
zarte Blätter in die Linde.
Und dem Strauch am Gartenzaun
spritzt er Gelb ins Dunkelbraun.

Ach, wie wundern sich die Leute:
„Goldner Regen fiel wohl heute?“
Frühling lacht. Per Telefon
ruft er: „Wind, mein lieber Sohn,

feg doch mal Papier und Dreck
aus den Nebenstraßen weg!
Schreibt den Staren an die Tür:
PROBE HEUTE - viertel vier!“

Zu den Bäumen läuft er dann:
„Zieht die Spitzenkleider an!
Schwenkt ein bißchen Blütenduft
in die abgestandne Luft!“

Fertig! Alles strahlt und blitzt!
Frühling sitzt am Rain und schwitzt.

Helga Glöckner-Neubert

• Witze



Fritzchen geht über den Schulhof und fragt Tina: „Willst du mit mir gehen?“
Tina antwortet: „Fällt dir denn nichts Besseres ein?“

„Doch, aber die wollte nicht.“

Ein Zauberer ruft einen Jungen aus dem Publikum auf die Bühne. Dort gibt er ihm freundlich die Hand und sagt: „Nicht wahr, mein Junge. Du hast mich noch niemals gesehen?“

„Nein, Papa!“

Der Amtsdirektor des Amtes Odervorland und die Bürgermeister gratulieren allen Jubilaren im Monat März verbunden mit dem Wunsch nach weiteren gesunden Lebensjahren

<u>Alt Madlitz:</u>	Frau Ruth Schmidt	zum 80.
	Herr Dr. Heinz Fanter	zum 79.
	Frau Doris Arndt	zum 70.
<u>Berkenbrück:</u>	Frau Irmgard Matthias	zum 89.
	Herr Hans Herzberg	zum 84.
	Frau Jutta Gallasch	zum 83.
	Frau Dora Herzberg	zum 82.
	Herr Karl Sonnenburg	zum 80.
	Herr Wolfgang Kirsch	zum 80.
	Herr Kurt Bläske	zum 79.
	Frau Sigrid Schmidt	zum 78.
	Herr Horst Schmidt	zum 77.
	Frau Erika Schiele	zum 77.
	Herr Artur Rompusch	zum 75.
	Frau Ingeborg Potpor	zum 75.
	Frau Gerda Kipker	zum 74.
	Herr Manfred Jung	zum 72.
	Herr Heinz Rechenburg	zum 71.
	Frau Rita Jänisch	zum 70.
<u>Briesen (Mark):</u>	Frau Ilse Perner	zum 90.
	Frau Marianne Vohs	zum 87.
	Herr Lothar Koschitzki	zum 86.
	Herr Joachim Freiherr von Brackel	zum 84.
	Frau Helga Kramm	zum 82.
	Frau Irene Herrmann	zum 82.
	Frau Brunhilde Schütz	zum 82.
	Frau Lieselotte Gerlach	zum 81.
	Herr Helmut Henkelmann	zum 78.
	Herr Kurt Kussatz	zum 76.
	Frau Helga Blume	zum 75.
	Herr Kurt Sommer	zum 75.
	Herr Rudi Meeß	zum 75.
	Herr Heinz Roßbach	zum 75.
	Herr Klaus Babuliack	zum 74.
	Frau Renate Fust	zum 73.
	Frau Edith Kussatz	zum 73.
	Herr Volkmar Rödiger	zum 72.
	Frau Sigrid Bugay	zum 72.
	Frau Frieda Schiewe	zum 72.
	Frau Marianne Babuliack	zum 72.
	Frau Gisela Patke	zum 72.
	Frau Gisela Weitze	zum 72.
	Herr Klaus-Dieter Balzer	zum 72.
	Herr Klaus Knorr	zum 71.
	Frau Helga Weiland	zum 71.
	Frau Waltraud Wilke	zum 71.
	Herr Martin Alter	zum 70.
<u>Biegen:</u>	Frau Emmy Barluschke	zum 87.
	Frau Dora Vogel	zum 82.
	Frau Anneliese Kühn	zum 77.
	Frau Erika Berndt	zum 76.
	Frau Johanna Kossert	zum 74.
	Herr Friedrich Meister	zum 70.
<u>Jacobsdorf:</u>	Frau Käthe König	zum 76.
	Frau Margot Wroblewski	zum 72.
	Frau Erna Renate Jacob	zum 72.
	Herr Uwe Loeschnewsky	zum 70.
	Herr Dietrich Schinkel	zum 70.
<u>Falkenberg:</u>	Frau Gertraude Preuße	zum 80.
	Frau Wanda Püschel	zum 74.
<u>Petersdorf:</u>	Herr Horst Nehls	zum 72.
<u>Pillgram:</u>	Frau Margot Wildt	zum 98.
	Frau Gertrud Natusch	zum 95.
	Frau Elfriede Völker	zum 92.
	Frau Elly Spitzl	zum 91.
	Frau Lotte Rex	zum 89.
	Frau Filicita Matthes	zum 87.
	Frau Elsa Röwe	zum 87.
	Frau Emma Ursula Lehninger	zum 84.
	Herr Helmut Schröter	zum 84.
	Frau Gertrud Döring	zum 82.

Pillgram:	Frau Gisela Vietz Frau Hildegard Wendt Herr Kurt Neumann Frau Siegrid Oelke Frau Ilse Obst Frau Christa Rudka	zum 81. zum 79. zum 78. zum 77. zum 75. zum 72.
Sieversdorf:	Herr Joachim Moeck Frau Helga Moeck Frau Frieda Brendling Frau Marga Berninger Herr Wolfgang Martin Frau Elke von Stünzner-Karbe	zum 80. zum 79. zum 76. zum 74. zum 72. zum 71.
Wilmersdorf:	Herr Gerhard Müller	zum 78.

11.03.12 13:00 Uhr
SpG Odervorland - Friedersdorf/Gussow
17.03.12 11:00 Uhr
SV Preußen 90 Beeskow - SpG Odervorland
25.03.12 13:00 Uhr
SpG Odervorland - SG Storkow/Alt Stansdorf
31.03.12 13:20 Uhr
Spgm. Dahlewitz/Rangsdorf - SpG Odervorland

1. Kreisklasse C-Junioren

18.03.12 10:00 Uhr
Preußen Bad Saarow - Blau-Weiß 90 Briesen
24.03.12 10:30 Uhr
FWZ Oderkicker - Blau-Weiß 90 Briesen
31.03.12 10:00 Uhr
Blau-Weiß 90 Briesen - Borussia Fürstenwalde

Fußball

31.03.12 15:00 Uhr
FSV Brieske/Senftenberg - FV Blau-Weiß 90 Briesen

Kreisliga A-Junioren

03.03.12 12:00 Uhr
Spgm. Mittenwalde/Ragow - SpG Odervorland

Spreelega

03.03.12 15:00 Uhr
Grün-Weiß Lindenberg I - Blau-Weiß Briesen II
10.03.12 12:45 Uhr
Blau-Weiß Briesen II - Borussia Fürstenwalde I
17.03.12 12:45 Uhr
Germania Storkow II - Blau-Weiß Briesen II
24.03.12 12:45 Uhr
Blau-Weiß Briesen II - FV Erkner II
31.03.12 15:00 Uhr
VfB Steinhöfel I - Blau-Weiß Briesen II

Spreeklasse

10.03.12 15:00 Uhr
Rot-Weiß Petersdorf - SG Rauhen
17.03.12 15:00 Uhr
Eiche Groß-Rietz - Rot-Weiß Petersdorf
24.03.12 15:00 Uhr
Rot-Weiß Petersdorf - Grün-Weiß Lindenberg II
31.03.12 12:45 Uhr
Borussia Fürstenwalde II - Rot-Weiß Petersdorf

AK 35

18.03.12 10:00 Uhr
FV Erkner - Rot-Weiß Petersdorf
18.03.12 10:00 Uhr
Borussia Fürstenwalde - Blau-Weiß Briesen

AK 45

11.03.12 10:00 Uhr
Blau-Weiß Briesen - SPG Lindenberg/Tauche
25.03.12 10:00 Uhr
Eintracht Reichenwalde - Blau-Weiß Briesen

Landesliga Süd

03.03.12 15:00 Uhr
Neuzeller SV 1922 - FV Blau-Weiß 90 Briesen
10.03.12 15:00 Uhr
FV Blau-Weiß 90 Briesen - SV Askania Schipkau
17.03.12 15:00 Uhr
SV Wacker 09 Cottbus - FV Blau-Weiß 90 Briesen
24.03.12 15:00 Uhr
FV Blau-Weiß 90 Briesen - FV Erkner 1920

Es ist unglaublich
- aber wahr -
am 09.03.2012 besteht unsere Praxis
nun seit 20 Jahr´.
Aus diesem erfreulichen Anlass, möchten
wir uns bei unseren Patientinnen und Patienten
für das entgegengebrachte Vertrauen recht herzlich bedanken.
Bleiben Sie alle gesund und uns weiterhin gewogen.

Das Praxisteam von Dr. Jacob in Jacobsdorf

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meines

60. Geburtstages

möchte ich mich bei meinem Mann, meinen Kindern, Verwandten, Bekannten und der Belegschaft des Pflegeheims Pillgram herzlich bedanken.

Ein besonderes Dankeschön meiner Tochter und meinen Kolleginnen und Kollegen, die mich mit humorvollen Einlagen überrascht und dazu beigetragen haben, dass dieser Tag für mich unvergesslich sein wird.

Ein besonderes Dankeschön an Micha für die tolle Musik.

Danke dem Team der Gaststätte „Am Anger“ in Pillgram, für die wie immer gute Bewirtung.

Evelin Piefke

Biegen, Februar 2012

Ein herzliches Dankeschön an unsere Verwandten, Nachbarn und Bekannten für die liebevollen Geschenke, netten Aufmerksamkeiten und

Glückwünsche anlässlich unserer *Goldenen Hochzeit*.
Besten Dank an das Team Bürgerhaus Berkenbrück, unter Leitung Stiegemann und Kock am 03.02.2012 in Berkenbrück.

Erika und Horst Henschke

- **SV Rot-Weiß Petersdorf e.V.**
- **Der Vorsitzende –**



EINLADUNG

Sehr geehrte Sportfreunde!

Hiermit lade ich zur Jahreshauptversammlung unseres Fußballvereines am:

Freitag, den 23.03.2012, um 19.00 Uhr in das Vereinshaus des JCV Jacobsdorf (ehem. Feuerwehr), Zur Pflaumenallee 1, OT Jacobsdorf herzlich ein.

Tagesordnung:

- Eröffnung und Begrüßung
- Beschluss zum Protokollführer
- Bestätigung Tagesordnung: (Änderung, Zusätze)
- Bericht des Vorstandes über das zurückliegende Geschäftsjahr
B.E. Sportfreund M. Gebauer
- Finanzbericht des Vorstandes
B.E. Sportfreund A. Hahn
- Bestätigung des Geschäfts- und Finanzberichtes des Vorstandes (Entlastung)
- Vorschlag und Wahl des neuen Vorstandes
- Anfragen der Vereinsmitglieder
- Schließen der Sitzung

Mit sportlichen Grüßen

gez. M. Gebauer
Vorsitzender

- **SV Blau-Weiß 90 e.V.**

Tolle Erfolge unter dem Hallendach

Die Fußballmannschaften der F1 Junioren der Spielgemeinschaft Odervorland und der AK 35 Senioren vom FV Blau-Weiß 90 Briesen haben auf Landesebene überraschende Erfolge eingefahren. Beide Teams wurden Hallenkreismeister und qualifizierten sich deshalb für die Vorrundenturniere zur Landesmeisterschaftsendrunde. In Schwedt setzten sich die F1 Junioren um Trainer Michael Pohl gar ungeschlagen durch und lösten überraschend souverän das Ticket zum FLB- Endrundenturnier in Cottbus.

Dem standen die AK 35 beim Quailturnier in Bad Freienwalde in nichts nach. Während der Weg zum Kreistitel noch recht holprig war, wurde das Vorrundenturnier zur Landesendrunde am 25.02.12 in Spremberg ohne Niederlage gewonnen. Nun bleibt zu hoffen, dass die blau-weißen Senioren dort gut abschneiden und an alte Erfolge anknüpfen können. Das bei solch großen Turnieren nichts

unmöglich ist haben die Odervorlandjunioren jetzt schon eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Als Zweiter der Gruppenphase (1 Sieg, 1 Remis, 1 Niederlage) konnte im Meisterschaftshalbfinale der FC Energie Cottbus im Neunmeterschießen besiegt und der sensationelle Finaleinzug gefeiert werden. Trotz der dortigen 1:3 Niederlage gegen den SV Grün-Weiss Brieselang sind die Odervorländer F 1 Junioren nun stolze Vizelandesmeister unterm Hallendach.

Am 04.03.12, ab 10.00 Uhr, kann man sich die Jungs dann beim gut besetzten eigenen Hallenturnier in der Odervorlandhalle Briesen anschauen.

Thoralf Alter

• **Pillgram**

„Sex on the Beach“ in Pillgram

Ein Mini-Musical auf der Bühne in der Sporthalle Pillgram! Knapp zwei Wochen nach der Premiere in Schwedt präsentieren die Uckermärkischen Bühnen am Freitag, den 16. März 2012, ihr neuestes Programm „Sex on the Beach“ in Pillgram.

Nach einem dramatischen Schiffbruch stranden ein Mann und eine Frau auf einer kleinen Insel mitten im Bermudadreieck. Nach Überwindung des ersten Schocks nehmen sie umstandslos ihre in allen Facetten schillernde Beziehungskrise wieder auf.

Wozu braucht die Frau von heute noch einen Mann? Ist ihr mit zweien vielleicht besser gedient? Wieso werden einem auf dieser merkwürdigen Insel immer die Spielgefährten weggefressen? Und wie ernährt sich ein vegetarischer Menschenfresser? – Fragen über Fragen, die ihre Beantwortung – hoffentlich – im neuen ubs-Mini-Musical finden werden ... „Sex on the Beach“, Gastspiel der Uckermärkischen Bühnen Schwedt, am 16. März in der

- **OT Pillgram**

HofgalerieM Pillgram

Saison eröffnet :

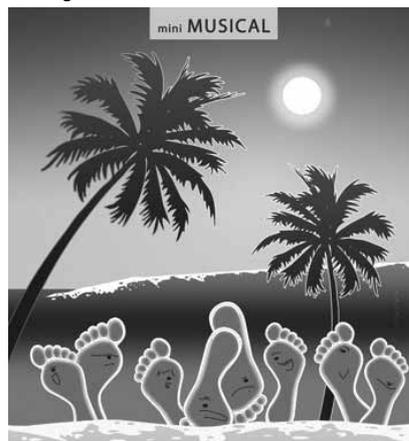
Die 1. Ausstellung im Jahr 2012 findet am 24. März um 15.00 Uhr in der HofgalerieM in Pillgram, Jacobsdorfer Str. 3 a statt. Gezeigt werden viele neue Bilder.



Sporthalle Pillgram, Beginn 20 Uhr, Einlass eine Stunde vorher.

Kartenpreis: 11 € (Vorverkauf), 13 € (Abendkasse)

Vorverkauf in der Sporthalle Pillgram jeweils 18:00 bis 19:00 Uhr an folgenden Tagen: Donnerstag 1.3., Montag 5.3., Mittwoch 7.3., Freitag 9.3.



Das war das Jahr 2011

Nach 45 Tagen einer Schneedecke, wie wir sie seit vielen Jahren nicht mehr gekannt hatten, begann am 14. Januar der Schnee abzutauen. In den Nächten gab es lediglich hin und wieder etwas geringen Nachtfrost. Zu sagen wäre noch, dass wir bis dato vier Jahre hinter uns hatten, wo überdurchschnittlich viel Niederschläge gefallen waren. In einigen Kellern bei uns kämpften die Bürger gegen das Schichtwasser. Im Durchschnitt der letzten 15 Jahre fielen bei uns 570 mm Niederschlag. 2007 kamen 750 Liter pro Quadratmeter, 2008 = 635 Liter, 2009 = 694 Liter, und 2010 = 885 Liter. Das letzte Jahr war dabei überdurchschnittlich nass. In den vergangenen Jahrzehnten gab es stets nasse Jahre, die dann von trockenen Jahren abgelöst wurden. Der Sonne sind wir ausgeliefert, und wie Professor Keller von der Sternwarte Stuttgart bereits

im Jahre 2005 schrieb, haben die Sonnenflecken auf unserem Zentralgestirn gewaltige Auswirkungen auf unser Wetter. In Jahren mit weniger Sonnenfleckenaktivitäten, so wie zur Zeit, müssen wir immer mit extremen Wettererscheinungen rechnen.

Im Januar 2011 hatten wir 34,9 mm Niederschlag. An 16 Tagen gab es im Januar Frost und Nachtfrost, davon waren 11 Frosttage, an denen es auch am Tage Minusgrade gab. Frostfrei war es vom 7. bis zum 20. Januar, so dass der Schnee abtaute. Vom 27. Januar bis zum 3. Februar kam eine kleine Zwischenzeit mit Frösten bis minus 7 Grad. Dies ohne Schnee. Danach war es einigermaßen frostfrei bis zum 11. Februar. Was dann folgte, konnte man in unserer Heide sehen. Eine Frostperiode ohne Schnee, mit teilweise Temperaturen bis minus 17 Grad bis zum 9. März, sogenannte Frost-

trocknis ließ sogar das Heidekraut absterben. 26 Tage, teilweise strenger Frost ließen uns erschrecken. Am 10. März war dann endlich der strenge Frost zuende. Es gab dann lediglich leichte Nachtfröste. Vom 20. bis zum 26. März war der Planet Merkur am Abendhimmel zu sehen. Eigentlich ein sehr seltenes Ereignis. Vom 9. März an setzte sich das Frühlingswetter durch. Im Februar kam 27,6 mm Niederschlag. Die lange Frosttrocknis hatte Auswirkungen, so dass am 12. März in der MOZ eine Warnung vor Waldbränden zu lesen war. Am 9. März zählte ich 45 Kraniche, welche über der Spree kreisten, und die ersten Honigbienen besuchten die blühenden Krokusse. Dagegen waren am 27. März die Tümpel im Gelände noch mit einer Eisdecke versehen.

Der Frühling setzte sich durch. Der Februar, so in der MOZ zu lesen, war zu kalt und zu trocken. Landwirtschaftliche Kulturen, so Raps und Wintergetreide, hatten Schaden erlitten.

Am 23. März konnte ich den Merkur zum letzten Male sehen. Der Monat April begann fast sommerlich. Lediglich an zwei Tagen gab es sehr leichten Nachtfrost. Die Temperaturen kletterten an vielen Tagen sogar auf über 20 Grad, am Monatsende sogar auf 25 bis 26 Grad. Am 10. April waren die ersten Rauchschwalben zu sehen, nach dem 16. April gab es fast eine Explosionsblüte bei Schlehenn, Äpfeln, Magnolien, Felsenbirnen, Pflaumen und was alles so noch blühen konnte. Am 23. April erfreute uns der Kuckuck mit seinem Ruf und auch die Fischadler waren seit Tagen zu beobachten. In der MOZ war zu lesen, dass der März zu mild und zu trocken war. Bei uns hatten wir 25,7 mm Niederschlag an 6 Tagen. Am 26. hagelte es bei drei Gewittern, die uns heimsuchten. Der April war jedoch noch trockener, denn es gab lediglich 22,7 mm Niederschlag. Am 29. April konnten wir in der MOZ lesen, dass Tornados über den USA wüteten und dass am 27.04. bei Aachen eine Feuerwalze durch das Naturschutzgebiet Hohes Venn raste.

Der Monat Mai begann mit etwas kühlerem Wetter, jedoch ohne Frost. Vom 4. Mai bis zum 6. Mai hagelte es, ein Gewitter suchte uns heim und es kam Nachtfrost, und alles was blühte hatte unter dem Frost zu leiden. Meine Aktinidien froren restlos ab. In der MOZ stand, dass bei den frankfurter Obstbauern die Kirschen erfroren waren, kurzum unter diesem Nachtfrost litten die Robinien, die Obstgehölze, die Kartoffeln, die bereits schön grün waren und überall nur großer Schaden. Der Hundertjährige Kalender hatte uns offenbart, dass der Monat Mai keinen Nachtfrost bringen sollte. Der Mai war nach den Nachtfrosten, die uns hier um unsere Obsternte gebracht hatten, fast sommerlich warm. Vier Gewitter suchten im Mai uns heim und dabei regnete es 19,1 mm, ein äußerst trockner Monat.

In der MOZ stand die Zusammenfassung unseres Wetters: „Etwas wärmer als üblich, aber viel zu trocken.“ Eine äußerst richtige Einschätzung. Zu erwähnen wäre noch, dass auf Island wie-

der ein Vulkan ausgebrochen ist. MOZ: „Naturschauspiel über Island. Die Asche des Vulkan Grimavötn behindert den Flugverkehr in Nordeuropa.“ Vor einem Jahr hatte der Ausbruch des Vulkans Eyjafjallajökull unter dem großen Gletscher ebenfalls zur Sperrung des Luftraumes geführt.

Der Juni des Jahres 2011 war regelrecht hochsommerlich. An 18 Tagen stiegen die Tagestemperaturen auf Werte über 25 Grad, teilweise über 30 Grad. An 12 Tagen regnete es und es kamen bei uns 56,3 mm Regen. Gewitter sind stets unberechenbar. Immer wieder kommt es dann zu Schäden. So stand richtig am 8. Juni in der MOZ: „Unwetter über Brandenburg Meteorologen sagen für heute starke Niederschläge voraus. Mehrere Bundesländer melden Millionenschäden.“ Sechs Gewitter suchten uns heim. Wer bis zum Zeitpunkt sein Heu nicht im Trockenen hatte, es wird oft zu spät gemäht, konnte in diesem Jahr seine Heuernte vergessen. Der Monat Juli überschüttete uns förmlich mit Niederschlägen. Es kamen im Juli insgesamt 224,6 mm Niederschlag an 15 Tagen. Der halbe Monat Juli versang im Regen. Gut für die Forstwirtschaft – jedoch sehr schlecht für die Landwirte. An 9 Tagen im Juli stiegen die Temperaturen auf Werte über 25 Grad, also nicht das erhoffte Sommerwetter. An 10 Tagen kletterte das Thermometer nicht viel über 17 bis 18 Grad. Dabei Wolken am Himmel. Die Fließe und Gräben waren voll Wasser. In der MOZ stand am 9. August richtig: „Dauerregen lässt Schwalben sterben. Im Briesener Mühlenfließ stinkt es immer noch. Viele Kleingewässer in der Feldmark konnten sich erholen. Die Getreideernte kam jedoch nicht richtig in Gang. An vier Tagen gab es Gewitter.

Auch der August wurde nicht so wie sich das viele Urlauber wünschten. An 6 Tagen gewitterte es. 15 Tage kamen mit Regen. Hochsommerliches Wetter war gerade vom 18. bis zum 26. August. Insgesamt kamen im August 56,9 mm Regen. Weil es im Frühjahr zu trocken war, wuchsen die Pilze auch nicht so wie gewohnt. Die Pilzernte kam langsam in Gang.

Am 13. September stand richtig in der MOZ: „Der Sommer ging mit Blitz und Donner.“ Zahlreiche Bäume fielen dem Unwetter zum Opfer. Mit einem Paukenschlag verließ der Sommer Sonntagnacht die Region! Die Feuerwehren hatten in LOS viel zu tun. Das Septembertgewitter vom 11. hatte großen Schaden angerichtet. Richtig stand in der MOZ: „Ein Unwetter wüdete in der Nacht zu gestern über Brandenburg. Schäden vor allem im Osten des Landes. Das Unwetter hatte zahlreiche Bäume über die Straßen gelegt.“ Der September brachte 83,3 mm Regen. Drei Gewitter brachte der September. Der Sommer zog weiter nach Süden.

Der Oktober war mit 33,5 mm Niederschlag an 7 Tagen durchaus normal. In den Nächten vom 15. zum 23. Oktober überraschten uns einige Nachtfröste. Das ist normal, denn ich erlebte bereits, dass Mitte September Fröste in den Nächten auftraten. Der Sommer war, so können wir sagen etwas zu feucht. Der Oktober wurde

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meines

90. Geburtstages

möchte ich mich bei allen recht herzlich bedanken.

Emma Buckenauer

Wilmersdorf-Vorwerk,
01. Februar 2012



dann bereits wieder zu trocken.

Der November war dann sogar völlig unnormal. An einem einzigen Tage kam etwas Regen. In Bayern musste sogar ein großer Waldbrand mit dem Hubschrauber bekämpft werden. An 12 Tagen gab es Nachtfrost. Die Temperaturen gingen jetzt rapide abwärts. Im Rhein lagen die Bühnen trocken. Bomben aus dem Zweiten Weltkrieg kamen zum Vorschein. In der MOZ: „Kilometerlanger Sandstrand am Rhein. Seit mehr als 100 Jahren nicht so niedrige Messwerte im November.“

Der Dezember überraschte uns nun durch das völlige Fehlen von Winterwetter. Der Dezember brachte dann aber den fehlenden Regen. 75,4 mm Niederschlag gab es. Damit brachte uns das Jahr 2011 an 93 Regentagen 661,0 mm Niederschlag. Es gab insgesamt 26 Gewitter. Zweimal hagelte es. Extrem der Nachtfrost vom 4. zum 6. Mai. Ein feuchtes Jahr ging zu Ende.

Monat	Niederschlag	Gewitter
Januar	34,9 mm	-
Februar	27,6 mm	-
März	25,7 mm	-
April	22,7 mm	3
Mai	19,1 mm	4
Juni	56,3 mm	6
Juli	224,6 mm	4
August	56,9 mm	6
September	83,3 mm	3
Oktober	33,5 mm	-
November	1 mm	-
Dezember	75,4 mm	-
Gesamt:	661,0 mm	26

Veranstaltungskalender

03.03.2012	12:00 Uhr	Eisbeinbuffet, Gaststätte „Zum Erbkrug“, Jacobsdorf
06.03.2012	19:00 Uhr	Literatur in der Vorlaube, OT Pillgram
10.03.2012	14:30 Uhr	Frauentagsfeier, OT Alt Madlitz
10.03.2012	14:30 Uhr	Frauentagsfeier, OT Wilmersdorf
10.03.2012	19:30 Uhr	Frauentags-Tanz „für Sie & Ihn“, Gaststätte „Am Teich“, OT Pillgram
16.03.2012	20:00 Uhr	Gastspiel der Uckermärkischen Bühnen, OT Pillgram
21.03.2012	15:00 Uhr	Filmnachmittag, Gemeinde- und Vereinshaus Briesen
24.03.2012	09:30 Uhr	Osterfrühstück, Eltern-Kind-Zentrum Briesen
24.03.2012	09:30 Uhr	Flohmarkt, Eltern-Kind-Zentrum Briesen
24.03.2012	09:00 Uhr	Volleyballturnier, OT Pillgram
24.03.2012	15:00 Uhr	1. Ausstellung in der HofgalerieM, OT Pillgram
25.03.2012		Oderhähne „Spinner for one“, Bürgerhaus „Spreetal“ Berkenbrück
05.04.2012	18.00 Uhr	Osterfeuer, OT Pillgram
8./9.04.2012		Ostern im Bürgerhaus
13.04.2012	19:30 Uhr	Country & Schlager mit Michelle Ryser, Berkenbrück
20.04.2012	19:00 Uhr	KSV Mitgliederversammlung, OT Pillgram

Eine aktuelle Terminübersicht finden Sie auf unserer Internetseite www.amt-oder-vorland.de unter dem Menüpunkt „Veranstaltungen“.



Chevrolet erzielt 2011 weltweiten Absatzrekord

- Chevrolet erzielt 2011 weltweiten Absatzrekord
- 4,76 Millionen verkaufte Fahrzeuge weltweit
- 21 Prozent Wachstum in Deutschland im Vergleich zu 2010
- Über 60 Prozent des Absatzes außerhalb der USA
- Mutterkonzern GM erzielt weltweit 11,9 Prozent Marktanteil
- Chevrolets Rekordergebnis hat großen Anteil am GM Absatz von über 9 Mio. Fahrzeugen

Rüsselsheim. Mit 4,76 Millionen verkauften Fahrzeugen weltweit hat Chevrolet 2011 eine Rekordmarke erreicht. Dank dieses Ergebnisses wuchs der weltweite Absatz des Mutterkonzerns General Motors (Listung an der New Yorker Börse: GM) auf über 9 Millionen Fahrzeuge an – im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um 7,6 Prozent. General Motors steigerte 2011 seinen weltweiten Marktanteil um 0,4 Prozentpunkte auf 11,9 Prozent. In jedem der vier übergeordneten Verkaufsgebiete – North America, South America, Europe und International Operations – konnte der Absatz gesteigert werden. GM verkaufte im vergangenen Jahr weltweit insgesamt 9.025.942 Fahrzeuge (2010: 8.385.484 Fahrzeuge). Absatzstärkster Markt für Chevrolet waren die USA, die mit 1.775.812 Fahrzeugen ein Plus von über 13 Prozent im Vergleich zu 2010 verzeichneten. Auch China erreichte mit 595.068 Einheiten einen neuen Absatzrekord (+9,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum). Zu den Märkten, bei denen sich im Jahresvergleich signifikante Steigerungen ergaben, zählen Vietnam (+79 Prozent), Russland (+49 Pro-

zent), die Türkei (+30 Prozent) und Deutschland (+21 Prozent). „Chevrolet verdankt sein beeindruckendes Wachstum in etablierten und aufstrebenden Märkten seiner starken neuen Modellpalette. Sie erfüllt die ganz unterschiedlichen Bedürfnisse von Kunden überall auf der Welt“, so Dan Akerson, Chairman und CEO von General Motors. „Das Markenportfolio von General Motors beinhaltet kraftstoffeffiziente, leistungsfähige Fahrzeuge, die zudem einen hervorragenden Komfort bieten. Genau das ist es, was sich die Kunden wünschen.“ Chevrolet baut seine weltweite Präsenz durch neue Modelle aus, die im Hinblick auf international unterschiedliche Fahrbedingungen und Kundenwünsche entwickelt wurden. Zu diesen Modellen zählen Fahrzeuge wie Cruze, Aveo (in den USA als Sonic vermarktet), Spark, die neue, für den Weltmarkt konzipierte Mittelklasselimousine Malibu sowie Crossover-Fahrzeuge wie der Familien-Van Orlando und der Pick-up Colorado. Die Kompaktlimousine Cruze erwies sich im vergangenen Jahr als Zugpferd der Marke Chevrolet: Über 670.000 Fahrzeuge fanden 2011 einen neuen Besitzer. Seit seiner Einführung im Jahr 2009 wurden vom Cruze über 1,13 Millionen Einheiten verkauft. Damit

bleibt er weiterhin Chevrolets weltweit erfolgreichstes Modell. In den USA verdankt das Unternehmen seinen Status als absatzstärkste Automobilmarke nicht zuletzt dem Cruze. In über 15 Märkten erzielte Chevrolet im Vergleich zum Vorjahr Absatzrekorde. Die stärksten Zuwächse ergaben sich in Peru (+81 Prozent), Vietnam (+79 Prozent), Thailand (+57 Prozent), Südafrika (+50 Prozent) und Israel (+46 Prozent). Die Top 10 Absatzmärkte 2011:

Land	Verkäufe 2011
USA	1.775.812
Brasilien	632.201
China	595.068
Russland	173.485
Mexiko	162.461
Kanada	150.540
Argentinien	133.491
Usbekistan	121.584
Indien	111.056
Kolumbien	105.783

„Ohne Zweifel ist die neue Modellpalette von Chevrolet ein Treiber unseres weltweiten Erfolgs“, so Tim Lee, President GM International Operations. „Chevrolet entwickelt sich zur ersten Wahl für Kunden überall auf der Welt. Das belegt die Einführung unserer Marke in Südkorea wie auch ihr immenses Wachstum in China und in weiteren Märkten von GM International Operations.“

Chevrolet hält im Jahr 101 seiner Unternehmensgeschichte weiter Kurs auf dem Weg zu einer noch globaleren Marke: Über 60 Prozent des Absatzes liegen bereits außerhalb des US-amerikanischen Marktes. „2012 werden wir unsere Fahrzeugpalette weiter ausbauen und damit das Wachstum in unseren Schlüsselmärkten fortführen“, so Lee. Für den Mutterkonzern General Motors waren die zwei größten Absatzmärkte im Jahr 2011 China, wo GM und seine dort beteiligten Partner 2.547.203 Fahrzeuge verkauften (+8,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum), und die USA (2.503.820 Fahrzeuge bzw. +13 Prozent). In beiden Ländern ist GM Marktführer.

GM North America = USA, Kanada, Mexiko sowie weitere nordamerikanische Märkte
 GM in Europa = West-, Zentral- und Osteuropa sowie Russland
 GM International Operations = Asien-Pazifik-Raum, Nordafrika, Schwarzafrika und der Mittlere Osten;
 Anmerkung: Iran, Nordkorea, Syrien und der Sudan sind in den Berechnungen des Absatzvolumens und der Marktanteile nicht enthalten

General Motors Gesamtabsatz weltweit

	Verkäufe 2011	Verkäufe 2010	Veränderung (in %)	Marktanteil 2011 (in%)	Marktanteil 2010 (in %)	Veränderung (in %)
GM North America	2.924.140	2.625.411	+ 11,4	18,4	18,2	+ 0,2
GM Europe	1.735.335	1.662.963	+ 4,4	8,8	8,8	±0,0
GM South America	1.064.631	1.024.960	+ 3,9	18,8	19,9	(1,1)
GM International Operations	3.301.836	3.072.150	+ 7,5	9,5	8,9	+ 0,6
Weltweites Ergebnis	9.025.942	8.385.484	+ 7,6	11,9	11,5	+ 0,4

Wollen auch Sie sich von der Chevrolet Modellpalette überzeugen, so vereinbaren Sie gleich einen Probefahrt-Termin in den Autohäusern Peter Böhmer in Eisenhüttenstadt (Tel.: 03364-62095) und Frankfurt (Oder) (Tel.: 0335-4007135). Wir freuen uns auf Sie!

SPRECHZEITEN DES AMTES ODERVORLAND

Montag, Mittwoch, Freitag geschlossen
 Dienstag von 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 18.00 Uhr
 Donnerstag von 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr

Öffnungszeiten der Bibliothek Briesen

Dienstag und Donnerstag von 7 - 10 Uhr und 16 - 18 Uhr

SPRECHZEITEN DER REVIERPOLIZEI

Montag bis Freitag zu erreichen
 Telefon: 033607/438, Handy: 01 52 / 56 10 18 15

Notruf bei Feuer und lebensbedrohliche Zustände

Feuerwehr Notruf:	112
Rettungsdienst Notruf:	112

ÄRZTE**Allgemeinmedizin, Praktische Ärzte**Berkenbrück:

Kroll Olaf, Tel.: 033634-220
 Allgem. Med., Bahnhofstr. 17
 Sprechzeiten: Mi.: 08.00 - 12.00 Uhr

Briesen (Mark):

Gemeinschaftspraxis
 Dr. med. v. Stünzner, FA für Innere Medizin
 Dr. med. Karaa, FA für Allgemeinmedizin
 Müllroser Str. 46, Tel.: 033607 / 310
 Sprechzeiten

Mo - Fr	8 - 11 Uhr
Mo, Di und Do	16 - 18 Uhr

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Tel. 01805/58 22 23 800

ZahnärzteBerkenbrück:

Kroll Cornelia, Tel.: 033634-220
 Zahnärztin, Bahnhofstr. 17
 Sprechzeiten:
 Mo.-Fr.: 08.00-12.00 Uhr
 Mo. und Do.: 14.00 - 19.00 Uhr

Briesen (Mark):

Fritze Gerd, Tel.: 033607-5121
 Dipl.-Stom., Müllroser Str. 46
 Sprechzeiten:
 Mo.-Fr.: 07.00 - 11.00 Uhr
 Mo., Di. und Do.: 15.00 - 19.00 Uhr

Waltsgott Ulrike, Tel.: 033607-5104

Dipl.-Med., Karl-Marx-Str. 12

Sprechzeiten:

Mo., Di., Mi. und Fr.:	09.00 - 12.00 Uhr
Di. und Do.:	16.00 - 18.00 Uhr

Jacobsdorf:

Jacob Helge Michael, Tel.: 033608-3010
 Dr.med.dent. Zahnarzt, Schulgasse 3
 Sprechzeiten:
 Mo.-Fr.: 08.00 - 12.00 Uhr
 Mo., Di., Do. und Fr.: 15.00 - 18.00 Uhr

Physiotherapie

Briesen (Mark):

Physiotherapie, Tel.: 033607-359
 Feister & Bellach, Müllroser Str. 46
 Sprechzeiten: Mo.-Fr.: 07.00 - 19.00 Uhr

ÄRZTE**Pflegedienste**

DRK-Sozialstation Spree
 kostenlose Hotline Tel.: 0800-5967123

Pflegedienstleitung Annett Wenzel
 Tel.: 033607-349 Fax: 033607-59455

Sprechzeiten:

Di.:	08.00 - 17.00 Uhr
Do.:	08.00 - 14.30 Uhr

Das Pflegeteam arbeitet im gesamten Amt Odervorland.

TierärzteBriesen (Mark):

Herr Dr. Storz Tel.: 033607/322

Sprechstunde:

Di u. Do.:	16:00 - 18:00 Uhr
Sa	11:00 - 12:00 Uhr oder nach Vereinbarung

Jacobsdorf:

Herr Dr. med. vet. Gasche Tel.: 033608/283

Sprechstunde:

So	10:00 - 12:00 Uhr
Mi	16:00 - 18:00 Uhr ständig nach Vereinbarung

Sieversdorf:

Herr Dipl. med. vet. Bredow Tel.: 033608/3203

Sprechstunde:

Mo 9 - 11 u. 16 - 19 Uhr,	Di nach Vereinbarung
Mi 16 - 19 Uhr, Do 9 - 11 u. 16 u. 19 Uhr	
Fr 16 - 19 Uhr, Sa 9 - 11 Uhr	

Apotheke

Linden - Apotheke Briesen

Öffnungszeiten:

Mo., Di, Do. und Fr.	08.00 - 13.00 Uhr u. 14.00 - 18.00 Uhr
Mi.	08.00 - 12.00 Uhr
Sa.	08.30 - 11.00 Uhr

Angaben ohne Gewähr!

NOTDIENST

der Linden-Apotheke Briesen, Bahnhofstr. 29a, Tel. 033607/5233;
 Die Linden-Apotheke ist im Monat **März** von 08:00 - 08:00 des
 Folgetages notdienstbereit am **05.03.; 18.03.; 31.03.2012.**

POLIZEI

Polizei Notruf:	110
in Briesen	033607 / 438
Handy	0152 / 56101815

Frauen helfen Frauen

Telefon:	03361/57481
Funk:	0152/03766361

KRANKENTRANSPORTE UND ÄRZTEBEREITSCHAFT

Regionalleitstelle Oderland:	0335 / 5653737 oder 0335 / 19222
------------------------------	-------------------------------------

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

e-Mail Adresse: Amt-Odervorland@t-online.de

Internet-Adresse: www.amt-odervorland.de

Telefon 033607/897-0 Fax 033607/ 897-99

Zentrale		897-0
Amtsdirektor	Peter Stumm	897-10
Sekretariat	Andrea Mieth	897-11
AL Amt I	Roswitha Standhardt	897-20
Hauptamt	Ramona Opitz	897-21
Kita/Jugend-/Kulturarbeit	Susann Scholz	897-22
Einwohnermelde-/Gewerbeamt	Cornelia Wolf	897-23
Standesamt	Kerstin Kaul	897-24
AL Amt II	Marlies Kusatz	897-40
Kasse	Janin Just	897-42
	Elvira Paerschke	897-41
Kämmerei/GBH	Franziska Kaberidis	897-43
Steuern	Astrid Pfau	897-44
Anlagenbuchhaltung	Liliana Tetzlaw	897-47
Wohnungsverwaltung /	Brigitte Teske	897-45
Gebäudemanagement	Michael Freitag	897-46
Liegenschaften	Candy Thieme	897-25
TUIV/EDV/Kämmerei	Lars Neitzke	897-26
AL Amt III/ Planungsamt	Martina Müller	897-50
Feuerwehr/Ordnungsamt	Ines Leischner	897-51
Hochbau/Tiefbau	Birgit Dükert	897-52
	Ulrike Moritz	897-54
Ordnungsamt	Torsten Reichard	897-53
Ortswehrführer Briesen	Marcus Henseler	897-66
ehrenamtl. Bürgermeister	Gerd Schindler	897-77
Amtswehrführer	Carsten Witkowski	897-77
Kreisleitstelle		0335/19 222

Grundschule Briesen

e-Mail Adresse: schule-briesen@amt-odervorland.de

Internet-Adresse: www.schulebriesen.de

Schulleiterin	Katrin Büschel	596 70
Sekretariat	Doreen Kuhn	596 70
FAX		596 71
Bibliothek	Dagmar Eisermann	596 72

Sporthalle des Amtes Odervorland

Hallenwart	Harry Eisermann	50 85
------------	-----------------	-------

**Oberschule Briesen der FAW gGmbH
genehmigte Ersatzschule**

e-Mail Adresse: os-briesen@fawz.de

Internet-Adresse: www.fawz.de

Schulleiter	Roland Meister	591425
Sekretariat	Katja Klose	591425
Telefax		591426

Kindertagesstätten

Kita "Löwenzahn", Berkenbrück	Sylvie Utikal	033634/277
Kita "Kinderrabatz", Briesen	Konstanze Zalenga	033607/59713
Kita "Zwergenstübchen", OT Falkenberg	Edna Gurisch	033607/230
Kita „Abenteuerland“ Pillgram	Sylvia Schulze	033608/213

Gemeinde- und Vereinshaus Briesen (Heimatstube)

Ralf Kramarczyk	033607/59819
-----------------	--------------

ehrenamtl. Bürgermeister u. Ortsvorsteher

Berkenbrück	Joachim Köhn	033634/213
Briesen	Gerd Schindler	033607/897-77
Ortsteil Biegen	Manfred Wilke	033608/3006
Jacobsdorf	Dr. Detlef Gasche	033608/283
Ortsteil Jacobsdorf	Holger Wenzel	033608/49533
Ortsteil Petersdorf	Thomas Kahl	033608/49910
Ortsteil Pillgram	Holger Lehmann	033608/49764
Ortsteil Sieversdorf	Jürgen Hartmann	033608/217
Madlitz-Wilmersdorf	Jörg Bredow	033635/211
Ortsteil Alt Madlitz	Jörg Kaminski	033607/442
Ortsteil Falkenberg	Andreas Püschel	033607/5302
Ortsteil Wilmersdorf	Winfried Gehrmann	033635/3109

WICHTIGE TELEFONNUMMERN**Achtung! Ärztebereitschaft**

Der Hausbesuchsbereitschaftsdienst ist zu erfragen unter Telefon 0335/19222.

Redaktion Odervorland-Kurier	(033606)	70 299
Schlaubetal-Druck Kühl OHG und Verlag	(033606)	70 299
FWA	(0335)	55869335
Zweckverband Wasserversorgung		
u. Abwasserentsorgung Fürstenwalde	(03361)	59 65 90
E.ON/e.dis AG		
Störungsstelle	(03361)	7 77 31 11
EWE Gasversorgung	(03361)	77 62 34
EWE nach Geschäftsschluss	(0180)	2 31 42 31
Spreewassergesellschaft für	(03361)	36 12-0
Wasserwirtschaft mbH		
Telefonseelsorge		0800 / 1110111
-rund um die Uhr, - anonym - gebührenfrei		0800 / 1110222

Rufnummern der Ortswehrführer im Amt Odervorland

Amtswehrführer	Carsten Witkowski	033634/5027
Alt Madlitz	Ralf Töbs	033607/5491
Berkenbrück	Karsten Koenitz	033634/69132
Briesen	Marcus Henseler	0152/03716073
Jacobsdorf	Holger Wenzel	033608/49533
Petersdorf u. Pillgram		
Wilmersdorf	Jörg Bredow	033635/3138

BESTATTUNGSHAUS

Schlaubetal

*Überführungen - Vorsorge - Beratung
Termine und Hausbesuche nach Vereinbarung*

Telefon: (033606) 787 599 (Tag & Nacht)

Mutke & Bruck GbR, Frankfurter Str 8, 15299 Müllrose

Bitte übersenden Sie alle privaten Anzeigen und Artikel ans Amt Odervorland. Wenn möglich als Word-Datei, die Fotos und Bilder als Bild-Datei (JPG).
amt-odervorland@t-online.de

Gewerbliche Anzeigen an die Druckerei Kühl.

Taxi Machule

Taxi, Krankenfahrten, Rollstuhlbeförderung, Kleinbusse bis 8 Pers.

Tel.: (03 36 08) 2 66, Auto-Tel. 01 75 / 7 25 46 00
Bahnhofstraße 10 · 15236 Jacobsdorf

**Sind Ihnen Gegenstände abhanden gekommen?
Ein Anruf im Fundbüro des Ordnungsamtes kann
Klarheit schaffen: 033607/897-53.**

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

Alt Madlitz:

02.03.12 18:00 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag für alle Gemeinden in Falkenhagen
 11.03.12 14:00 Uhr Gottesdienst
 01.04.12 14:00 Uhr Gottesdienst

Berkenbrück:

02.03.12 18:30 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag in Demnitz
 17:30 Uhr donnerstags Christenlehre
 Der Konfirmandenunterricht findet in Demnitz statt, mittwochs um 16:45 Uhr.
 Die Junge Gemeinde trifft sich nach Absprache.

Biegen:

04.03.12 09:00 Uhr Gottesdienst
 18.03.12 09:00 Uhr Gottesdienst

Briesen:

18.03.12 10:30 Uhr Gottesdienst

Falkenberg:

02.03.12 18:30 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag in Demnitz
 16:30 Uhr donnerstags Christenlehre
 Der Konfirmandenunterricht findet in Demnitz statt, mittwochs um 16:45 Uhr.
 Die Junge Gemeinde trifft sich nach Absprache.

Jacobsdorf:

11.03.12 09:00 Uhr Gottesdienst
 25.03.12 10:30 Uhr Gottesdienst

Petersdorf:

02.03.12 18:00 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag für alle Gemeinden in Falkenhagen
 25.03.12 09:00 Uhr Gottesdienst

Pillgram:

04.03.12 10:30 Uhr Gottesdienst
 25.03.12 09:00 Uhr Gottesdienst

Sieversdorf:

02.03.12 18:00 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag für alle Gemeinden in Falkenhagen
 11.03.12 10:30 Uhr Gottesdienst

Wilmersdorf:

02.03.12 18:00 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag für alle Gemeinden in Falkenhagen
 11.03.12 09:00 Uhr Gottesdienst
 01.04.12 10:30 Uhr Gottesdienst

Fahrbibliothek des Landkreises Oder-Spree

Berkenbrück: 05.03./19.03.12 von 13:35 bis 13:50 Uhr	(Forststraße)
Alt Madlitz: 05.03./19.03.12 von 14:45 bis 15:00 Uhr	(Gaststätte)
Wilmersdorf: 05.03./19.03.12 von 15:10 bis 15:25 Uhr	(Feuerwehr)
Sieversdorf: 05.03./19.03.12 von 15:40 bis 16:05 Uhr	(Feuerwehr)
Jacobsdorf: 05.03./19.03.12 von 16:20 bis 16:40 Uhr	(Dorfstraße 4/5)
Pillgram: 05.03./19.03.12 von 16:50 bis 17:05 Uhr	(Kindergarten)
Biegen: 05.03./19.03.12 von 17:10 bis 17:25 Uhr	(Kirche)

• **Briesen**

Skatturnier im Gemeinde- und Vereinshaus

Der CDU-Amtsverband Odervorland lädt herzlich zum Skatturnier ein.
 Termin: 17.03.2012 --- Beginn: 15.00 Uhr
 Ort: Gemeinde- und Vereinshaus Briesen (Karl-Marx-Straße)
 Einsatz: 8 Euro (für Fleisch- und Sachpreise) Für das leibliche Wohl wird gesorgt! Mit: Jackpott-Spiel

Evangelische Kirchengemeinde, Biegen, Briesen, Jacobsdorf und Pillgram

Evangelisches Pfarramt, Hauptstraße 26, 15236 Jacobsdorf (Mark)
 Tel. 033608 - 290, Fax 033608 - 49229
 Pfarrer: Andreas Althausen

Evangelische Kirchengemeinde, Berkenbrück, Falkenberg

Evangelisches Pfarramt, Hauptstraße 34, 15518 Heinersdorf
 Tel.: 033432-736275, Fax 033 432 / 74 72 01
 Pfarrerpaar: Oliver und Ruth Schönfeld

Evangelische Kirchengemeinde Alt Madlitz, Petersdorf, Sieversdorf und Wilmersdorf

Evangelisches Pfarramt Falkenhagen, Hauptstraße 36, 15326 Podelzig
 Tel.: 033601/210; Fax 033601/5835
 Pfarrer Gottfried Hemmerling

Evangelische Kirchengemeinde Berkenbrück, Falkenberg

Berkenbrück: Gemeindekreis - 3. Dienstag im Monat, 18:00 Uhr in der Kirche

Falkenberg: Gemeindekreis – 2 Mittwoch im Monat, 18:00 Uhr bei von Alvensleben

Konfirmandenunterricht – mittwochs 17:45 Uhr – 18:45 Uhr im Demnitzer Gemeindehaus

Junge Gemeinde – freitags 19:00 Uhr, 14-tägig im Demnitzer Gemeindehaus

Kreis Junger Erwachsener – freitags 20:00 Uhr, monatlich in Berkenbrück

Familienkreis – 3. Donnerstag im Monat 19:00 Uhr im Demnitzer Gemeindehaus

Sprechzeiten der Schiedsstelle

Die Sprechstunde der Schiedsperson findet immer am 1. Dienstag im Monat statt.

Nächster Termin: Dienstag, **06.03.2012**, 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr, Versammlungsraum des Amtes Odervorland, Bahnhofstraße 4.

Telefonisch erreichen Sie die Schiedsstelle jeden 1. Dienstag unter der Telefonnummer 0157 75800064.

Termine für die Entsorgung:

- Papiertonne
- Gelbe Säcke
- Restabfallbehälter

entnehmen Sie bitte dem Entsorgungskalender 2012 der KWU-Entsorgung bzw. unter www.kwu-entsorgung.de!

Gemeindevertreter Sitzung

Voraussichtlich finden am

Mittwoch, den 07.03.12 in Berkenbrück
 Dienstag, den 20.03.12 in Madlitz-Wilmersdorf
 Montag, den 26.03.12 in Briesen (Mark)
 Donnerstag, den 29.03.12 in Jacobsdorf
 die nächsten Sitzungen der Gemeindevertretungen statt. Es folgen noch die ortsüblichen Bekanntmachungen.

Stumm, Amtsdirektor



Bestattungshaus Flöse GmbH



Wenden Sie sich Tag und Nacht vertrauensvoll an uns:

- niveauevolle, weltliche und christliche Beisetzungen, auch Hausbesuche
- Vermittlung von musikalischer Umrahmung und gefühlvolle Redner
 - Trauerdrucksachen
- Erledigung sämtlicher Behördengänge
 - Kranz- und Blumengebinde
 - Bestattungsvorsorge

Ansprechpartnerin: Frau Laube - Falkenhagen
E.-Thälmann-Str. 23, Tel. (03 36 03) 30 36, Funk: 01 71 / 2 15 85 00

Die Armelechergewächse – Algen des Jahres 2012

Während einer Unterhaltungssendung mit Jörg Pilawa konnte ich zur Kenntnis nehmen, dass die Armelecheralgen bei einer Frage im Mittelpunkt standen. Die beiden Kandidaten hatten eine Weile zu tun, um die Lösung zu finden.

Dabei wurden diese Pflanzen erklärt und es kam heraus, die Armelecheralgen waren weitestgehend unbekannt. Im Aprilheft des Odervorland-Kuriers des Jahres 2005 berichtete ich bereits einmal über die Pflanzengattung der Charagewächse, die wir in unserem Waldpfuhl fanden und die dort wahrscheinlich mit einem Wasservogel oder einem Wasserinsekt den Weg in diesen Pfuhl gefunden hatten.

Die Armelechergewächse gehören mit zu unseren ältesten Pflanzen auf der Erde. Sie existierten bereits als es noch keine Pflanzen oder gar Tiere auf der Erde gab. Vor etwa 2 Milliarden Jahren entstand das Leben auf der Erde und dort im Wasser. In der Erdurzeit gab es zuerst keine Trennung von Pflanzen und Tieren. Im Urmeer der Erde entwickelten sich zuerst mehrzellige Strukturen. Viele Millionen von Jahren vergingen, bevor durch die Evolution Strukturen entstanden, wo die Menschheit erkennbare Sedimente einordnen konnten.

In seinem Fachbuch: „Die Zeit“ von Prof. Heinz Haber, Geheimnisse des Lebens, wird auf eine Umfrage unter Fachleuten Bezug genommen, welches die bedeutendsten Wissenschaftler auf der Erde bis jetzt waren. Unter den ersten drei Plätzen sind erwähnt:

1. Archimedes 287 – 212 vor unserer Zeitrechnung
2. Isaak Newton 1643 – 1727 unserer Zeitrechnung
3. Charles Darwin 1809 – 1882 unserer Zeitrechnung.

Als Beispiel für die Wirkung der Evolution, so Prof. Haber, möchte man sich den Grand Canyon im Westen der USA ansehen. In ungefähr 10 Millionen Jahren hat sich der Colorado-River auf einer Länge von ca. 300 Kilometern und bis 35 km Breite und bis 1.500 Metern Tiefe, durch allmähliche Hebung der Erdkruste, seinen Verlauf gegraben.

An den Kanten des Grand Canyon lassen sich alle vergangenen Erdschichten wie auf einem Spiegel ablesen. Vom Präkambrium an, über das Kambrium, das Devon, das Karbon und das Perm bis zu den heutigen Schichten der Neuzeit, sind alle vergangenen Erdzeitalter zu erkennen. Die Erdkruste hat sich hier allmählich gehoben, so dass der Fluss sich seinen Weg durch die Erdschichten schneiden konnte.

Als Ergänzungsliteratur für die Problematik der Evolution möchte ich das Buch „Die sechste Auslöschung“ der beiden nordamerikanischen Wissenschaftler Richard Leakey und Roger Lewin erwähnen, welche hier über den Motor der Evolution ausführlich geschrieben und zuvor auf der Erde viele Gebiete aufgesucht und dort Untersuchungen durchgeführt hatten. In den untersten Schichten der Erdkruste, also vom Kambrium an, sind erkennbare Fossilien vorhanden und können zeitlich eingeordnet werden. So sind in den untersten Sedimentgesteinen der Erde bereits Rückstände der Gattung Chara, also unserer Armelechergewächse, gefunden worden.

Wie ich bereits vor sieben Jahren geschrieben hatte, gehört die Gattung Chara zu den bei uns gefährdeten Pflanzen. Bei uns tauchte die Chara eines Tages im Waldpfuhl am Gewerbegebiet auf. Nicht im großen, sondern im kleinen, recht flachem Tümpel auf, den wir mit Hilfe des Wasserverbandes ausgeschoben bekamen. Dieser kleine Tümpel wurde von uns lediglich mit der Tonspülung abgedichtet, die als Rest der Kohlbohrer Mitte der achtziger Jahre bei den Erkun-

Auf unserer Erde unterscheiden wir in der Flora, also in der Pflanzenwelt, drei große Gruppen.

Niedere Pflanzen mit Algen, Pilzen und Flechten

Höhere Pflanzen 1 mit Moosen, Farnen und Schachtelhalmen

Höhere Pflanzen 2 mit Einkeimblättrigen und Zweikeimblättrigen.

Unsere Armelechergewächse zeichnen sich durch bereits gut erkennbare Strukturen aus, bei denen man an Moose oder Schachtelhalme erinnert wird. Unter Algen stellen wir uns zumeist Grünalgen mit Fäden oder Tangarten aus dem Meere vor. Die Gattung Chara erinnert uns bereits an richtig beblätterte kleinere Pflanzen. Die Armelecheralgen sind in der Lage sich vegetativ, also durch Knospen oder Teilstücke von Pflanzen, zu vermehren und andererseits durch eine komplizierte geschlechtliche Vermehrung, wobei wie bei Farnen und Moosen, ein Vorkeim entsteht, welcher selbstständig assimilationsfähig ist. Alle Armelecheralgen wachsen

submers, also im Wasser untergetaucht. Dafür benötigen sie klares Wasser, durch welches die Sonne durchdringen kann.

Wie ich bereits vor sieben Jahren geschrieben hatte, gehört die Gattung Chara zu den bei uns gefährdeten Pflanzen. Bei uns tauchte die Chara eines Tages im Waldpfuhl am Gewerbegebiet auf. Nicht im großen, sondern im kleinen, recht flachem Tümpel auf, den wir mit Hilfe des Wasserverbandes ausgeschoben bekamen. Dieser kleine Tümpel wurde von uns lediglich mit der Tonspülung abgedichtet, die als Rest der Kohlbohrer Mitte der achtziger Jahre bei den Erkun-



dungsbohrungen liegengeblieben ist. Mit einem ähnlichen Substrat wurde seinerzeit auch der Oder-Spree-Kanal abgedichtet. Für uns entstanden somit keine Kosten. Armeleuchtergewächse wachsen ebenfalls in einigen Torfstichen im Glieningmoor. Ich fand sie auch im Kleinen Krumpfuhr zwischen Steinhöfel und Neuendorf. Gern gedeihen Armeleuchterpflanzen in aufgelassenen Kiesgruben oder in Tagebaurestlöchern. Solche Rohbödenaufschlüsse sollten stets als potentielle Artenschutzgebiete betrachtet werden und nicht, so wie ich es bei Seelow erleben musste, als Mülldeponie. Nährstoffarmut des Gewässers ist Voraussetzung für das Gedeihen seltener Pflanzen.

Das größte Vorkommen einer Wildorchideenart fand ich in den ehemaligen Kiesgruben bei Königs Wusterhausen. Auch bei Wernsdorf konnte man früher solche Gruben finden. Einen regelrechten Chara-Rasen konnte ich mir in den Jahren nach dem zweiten Weltkrieg im Demnitzer Teich bei Steinhöfel ansehen. In den Jahren danach wurde kein Baum von den Ufern mehr fortgenommen, und heutzutage ist dieses DAV-Gewässer vollständig mit Bäumen umwachsen. Statt der seltenen Chara kann jetzt nur eine dicke Schicht verfaultes Laub gesehen werden. Zu viel Baumschutz ist für ein Gewässer reiner Nachteil.

Zusammenfassend möchte ich sagen, dass die Armeleuchtergewächse der Gattung Chara zu den ältesten Pflanzen der Erde gehören. Von den Fischern werden sie gelobt, das Fischbrut beste Aufwuchsbedingungen vorfindet.

Unsere Angler sollten mehr Obacht auf die Gewässer halten. Zu viel Baum- und Strauchwuchs schadet den kleinen Gewässern. Sonne muss auch ins Wasser gelangen, denn schnell wachsen kleine Seen und Weiher zu.

Großer und Kleiner Glieningsee, Mühlensee, Kersdorfer See, Teegensee, Fuhrmannssee, Steinpuhl, Kleepfuhr und noch viele, viele kleinere Gewässer sind sterbende Gewässer. Zum Schluss sterben die Fische, weil das Wasser zu Torf geworden ist. Aufgabe unserer und kommender Generationen muss es sein, mehr Aufmerksamkeit der Gewässerpflege zu geben. Die Erhaltung unserer Landschaft darf nicht vernachlässigt werden. Wildnis hat uns bisher nur Nachteile gebracht. Artenschutz ist Erhalt der Habitate für Pflanzen und Tiere. Dabei darf ruhig auch einmal etwas Erde bewegt werden, so wie wir es in der Bergbaufolgelandschaft sehen.

Kirsch
Mitglied im BUND und
im Anglerverband Berkenbrück



Erd-, Feuer-, Seebestattungen
Erledigung aller Formalitäten
Einfühlsame Trauerbegleitung
Vorsorgeberatung
Tag & Nacht erreichbar

Für einen Abschied in Würde

033607 - 5 99 07

Karsten Rosteius

Frankfurter Straße 29, 15518 Briesen
www.bestattungen-decus.de

• Friedrich der Große

Ein Rückblick der Ortschronik Briesen (Mark)

Wie „groß“ war Friedrich wirklich und was sind seine Errungenschaften für unser Land Brandenburg? Vor 300 Jahren wurde er als Kronprinz geboren und aus diesem Anlass gibt es zahlreiche Bücher, Filme und Ausstellungen nicht nur in Berlin. Wer war Friedrich? War er geprägt von Ruhmsucht, Militarismus und Selbstherrlichkeit oder war er der große Feldherr, Aufklärer und Landesvater? Die Historiker streiten prächtig darüber und die Ideologen bedienen und bedienen sich sehr unredlich seiner Geschichte. Dabei war Friedrich ein Sohn seiner Zeit, eingebettet im Europa des 18. Jahrhunderts, gefangen in engen Strukturen und Machtsystemen. Ein Europa mit machtgerigen Monarchen, wo Kriege und Eroberungen eine Normalität waren, wo Feindschaften und Bündnisse wechselten und wo vor allem Solidarität, Nächstenliebe und ehrenhafte Verträge nicht existierten.

Geboren wurde Friedrich II. am 24.01.1712 als ältester Sohn des „Soldatenkönigs“ Friedrich Wilhelm. Sein Großvater Friedrich I. krönte sich 1701 selbst zum ersten König in Preußen, denn bis dahin regierte er als großer Kurfürst. Er war es auch, der 1696 den weltberühmten Hirsch mit 66 Enden in Briesen schoss. Doch sein Sohn und Nachfolger Friedrich Wilhelm hatte mit Jagdtrophäen nichts am Hut und verschenkte das kapitale Hirschgeweih nach Sachsen. Friedrich Wilhelm war bekannt und berüchtigt als fanatischer Soldatenkönig. Er schuf eine gedrillte Preußenarmee und weil seine Soldaten groß sein mussten, formte er eine Elitetruppe mit „langen Kerls“. Der König war so sehr militärisch orientiert, dass er selbst seinen Sohn Friedrich streng drillte und regelmäßig prügelte.

Der kleine Friedrich musste stundenlang reiten und exerzieren, ohne Gnade und pausenlos die Wünsche des Vaters erfüllen. Sein Tagesablauf war streng und pedantisch geregelt. Frühstück in 7 Minuten und ab

17.00 Uhr Freizeit. Dabei war Friedrich als Kind eher musisch und künstlerisch veranlagt. Heimlich und hinter dem Rücken des Vaters beschaffte sich Friedrich eine eigene Bibliothek und nahm zusätzlich Unterricht. Er spielte selbst vorzüglich die Flöte, sprach mehrere Fremdsprachen und war hochgebildet. Man könnte sagen, dass er ein Schöngest war. Der Vater verabscheute aber diese geistigen Seiten seines Sohnes und wollte ihn viel lieber abhärten und militärisch erziehen. Körperliche Züchtigungen und seelische Grausamkeiten waren an der Tagesordnung und im Königshaus war Friedrich Wilhelm nicht zimperlich.

Als Jugendlicher wurden die Spannungen zwischen Vater und Sohn unerträglich und Friedrich plante mit seinem älteren Jugendfreund Katte die heimliche Flucht aus dem Königshaus. Im August 1730 wollte er nach Frankreich fliehen. Doch dieser Plan wurde entdeckt und Friedrich Wilhelm schäumte vor Wut. Der König wollte sofort Friedrich und Katte, der als Mitwisser schuldig war, hinhängen lassen. Doch dann ließ er Friedrich in den Kerker der Festung Küstrin werfen und enthauptete vor seinen Augen den Jugendfreund Katte. Friedrich war 18 Jahre und sein Freund Katte 21 Jahre alt. Für Friedrich ein traumatisches Erlebnis, was er niemals vergessen sollte. Fortan unterwarf er sich seinem tyrannischen Vater und verbarg alle Emotionen. Ab 1731 diente er als Soldat in der väterlichen Armee. Historiker und Forscher sind sich einig, dass Friedrich eine grausame Kindheit und Jugendzeit durchlebte, und diese wichtige Entwicklungsepoche ihn stark prägte.

Am 12.06.1733 heiratete er Elisabeth Christine von Braunschweig, die er nicht liebte. Diese Ehe blieb auch kinderlos, was für königliche Paare sehr ungewöhnlich war. Sein Vater hatte immerhin 14 Kinder gezeugt und bis heute ist umstritten, was

die Ursache der Kinderlosigkeit Friedrichs war. Vermutet wurde, dass Friedrich homosexuelle Veranlagungen besaß, die er aber nicht auslebte. Homosexuelle Monarchen waren keine Seltenheit, auch wenn sie Kinder zeugten. Schließlich waren Ehen immer nur Zweckbündnisse. Fakt ist, dass eine Geschlechtskrankheit eine Missbildung an seinen Genitalien verursachte. Durch diese Missbildung lebte Friedrich zölibatär, denn natürlich schämte er sich für die entstellte Mannestracht. Überliefert ist auch, dass Friedrich gegenüber Frauen sehr feindlich und abwertend auftrat. In seinen Tafelrunden umgab er sich ausschließlich mit Männern, in seiner Armee umgaben ihn Männer, auch die Staatsverwaltung war männlich und für Frauen hatte er absolut nichts übrig. Damit war auch seine Ehe mit Elisabeth Christine mehr als unterkühlt und praktisch nur dem Königshaus dienlich. Friedrich sah sich immer nur als Diener seines Landes. Für 4 Jahre zog er sich vorerst nach Rheinsberg zurück und schuf sich seinen eigenen Hofstaat. Engen Briefkontakt pflegte er schon damals zu Voltaire, schrieb Sinfonien und gab Konzerte.

27 Jahre regierte sein Vater Friedrich Wilhelm mit harter Hand und starb 1740 mit nur 52 Jahren. Er hinterließ seinem Sohn Friedrich eine militärische Macht, ein militärisch starkes Preußen, auch wenn die europäischen Mächte Preußen noch nicht ernst nahmen. Friedrich Wilhelms Herrschaft spielten sich im königlichen Residenzschloss ab. Die Stadt Berlin – Cölln an der Spree wurde schon im Jahre 1442 zur Residenzstadt, zählte zu dieser Zeit nur etwa 8000 Einwohner und besaß zur Zeit Friedrichs schon knapp 100.000 Bewohner. Der ehemalige Zwillingssort hieß nun Berlin und das große Stadtschloss war das Zentrum Preußens. Der König Friedrich Wilhelm baute breite Paradastraßen in seiner Stadt und natürlich Kasernen mit großen Pferdehallen. Das Militär war hier allgegenwärtig.

Als Friedrich II. am 31.05.1740 den Thron bestieg, wollte er seinem Reich eine neue Richtung geben. Preußen sollte eine eigene Architektur erhalten, Künste und Wissenschaften fördern und an sich binden und er wollte eine schönere Residenzstätte, weit ab vom Trubel der Stadt. Außerhalb Berlins gab es die kleine Stadt Potsdam, die seit 1660 Zweitresidenz war, aber schmucklos dahin schlummerte. Es war nicht so weit entfernt und dort gab es noch Platz. Auf einem Hügel am Stadtrand baute Friedrich schließlich nach seinen eigenen Plänen sein Rokoko - Schloss „Ohne Sorgen“. Und weil die königliche Amts- und Hofsprache Französisch war, hieß dieses Schloss „Sanssouci“. Es sollte seine ganz private Perle unter den Schlössern werden. Der Baumeister Knobelsdorff vollendete das Bauwerk schließlich nach dreijähriger Bauzeit im Jahre 1747. Das Schloss und die Gärten zeugen auch heute

noch von dieser großzügigen Planung und Gestaltung Friedrichs. Hier lud er Gäste ein und versammelte Künstler und Soldaten um sich. Doch Friedrich war ein Kind seiner Zeit und er orientierte sich nach Frankreich. Jede Mode und jeder Unsinn wurde gierig am Hofe übernommen. Es wurde ausschließlich französisch gesprochen. Dabei bemerkte der König nicht, dass inzwischen ein deutsches Nationalgefühl sich ausbreitete. Andere Kurfürsten holten sich Deutsche Dichter und Denker an die Höfe, wie Goethe und Schiller nach Weimar. Friedrich holte Voltaire. Sein Umgang mit anderen Menschen soll so sehr unterkühlt und emotionslos gewesen sein, dass Freidenker und Freigeister sich in seiner Anwesenheit nicht wohl gefühlt hätten. Man kann sich kaum vorstellen, wie sich Goethe in Sanssouci und in Gegenwart Friedrichs der Deutschen Dichtung hingeeben hätte. Seine Ehefrau verfrachtete Friedrich nach Berlin und gab ihr eine Wohnung im Stadtschloss, während er mit seinem Männerhofstaat im Schloss Charlottenburg oder in Sanssouci weilte. Er duldet keine Frau in seiner Nähe.

In seiner ersten Amtshandlungen als König, schaffte er im Juni 1740 per Edikt die Folter ab.

Bis dahin war die Folter ein gängiges Mittel für Verdächtige und Unverdächtige. Friedrich schaffte die Folter gegen den Rat seiner Berater ab, ohne das Edikt jedoch zu veröffentlichen.

Außerdem führte er eine erste Pressefreiheit ein und schaffte die Zensur für Zeitungen ab, allerdings nur für die unpolitischen Meinungen. Politik wurde nach wie vor zensiert. Die Toleranz gegenüber Minderheiten war nicht seine Erfindung, denn in Preußen fanden Hugenotten, Katholiken und andere religiöse Gruppen schon vor seiner Regierungszeit Zuflucht. Auch die Diskriminierung von Juden war eine ältere Praxis, die Friedrich beibehielt. Für die preußische Wirtschaft war die Zuwanderung aus ganz Europa ein Segen, denn Handwerker und ausgebildete Kräfte brauchte die Monarchie dringend. Jeder Bürger konnte sich direkt an den König wenden, um Missstände aufzuzeigen. Damit wurden auch die unmenschlichen Feudalzustände für die Landbevölkerung für Friedrich ein ernstes Thema. Natürlich wollte er den Landadel nicht völlig gegen sich aufbringen, denn sie stellten schließlich die Offiziere seiner Armee und das Fußvolk kam aus den Reihen der ärmsten Schichten.

Und Soldaten brauchte der König, denn 6 Monate nach seiner Thronbesteigung führte er seinen ersten Krieg und eroberte Schlesien. Dazu kam es, weil der habsburgische Kaiser Karl VI. früh und überraschend starb und keine männlichen Erben hinterließ. Das weckte Begehrlichkeiten bei allen Nachbarn, denn als Thronfolgerin für Österreich

war Maria Theresia als Frau keine ernste Gegenspielerin. Das sollte sich aber ändern und nach neuen Allianzen begann 1756 der Siebenjährige Krieg zwischen Preußen und Österreich mit Frankreich und Russland als Verbündete. Anfangs siegte Friedrichs Armee bei vielen Schlachten und Preußens Armee galt fast als unbesiegbar. Doch dann gab es Niederlagen und schließlich die totale Vernichtung von Kunersdorf im August 1759.

Von 48.000 Soldaten überlebten nur weniger als 3000 Mann und Friedrich selbst entging nur knapp dem Tod. Kunersdorf liegt östlich von Frankfurt a.O. und Friedrich zog sich geschlagen nach Westen zurück. Auf einem Kirchhof bei Frankfurt a.O. verschanzte er sich. Er selbst rechnete mit dem Tod und sah keine Chancen mehr. Preußen stand vor seiner totalen Vernichtung. Doch anstatt nach Berlin zu marschieren, zögerten die Österreicher und Russen. Sie waren sich nicht einig und zogen sich unerwartet am 01.09.1759 zurück. Die Russen rückten nach Osten ab und die Österreicher zogen nach Müllrose und weiter nach Lieberose. Friedrich nannte es „Das Wunder des Hauses Brandenburg“ und Preußen war gerettet. Wären Friedrichs Gegner nur etwas entschlossener nachgerückt, so gäbe es Preußen nicht mehr und die Geschichte Europas wäre anders verlaufen. Doch so war Preußen nicht nur dem Untergang entgangen, sondern als starke Großmacht in Europa gefestigt.

Die Schlacht von Kunersdorf hinterließ viele Spuren in unserem Gebiet zwischen Oder und Spree. Hier zogen die Truppen als starke Armee nach Osten durch und kamen als geschlagener Haufen zurück. Zwischen Madlitz und Madlitzer See sind in alten Karten die Stellung der Preußischen Batterie und am gegenüberliegenden Seeufer die Russenschanze von 1759 markiert. Die Überlieferungen, dass Friedrich mit seiner restlichen Truppe in Briesen eine Pause einlegte, sind wahrscheinlich historische Ereignisse. Es passierte in Briesen, als eine Bäuerin dem König die ersten „Pommes Fritz“ zubereitete. Das passte zum Charakter von Friedrich, denn er hatte keine Berührungängste mit einfachen Untertanen. Da war Friedrich eine Ausnahme unter den Monarchen Europas. Die Geschichte von den „Pommes Fritz“ wurde oft beschrieben und publiziert. Schließlich förderte Friedrich den Anbau und die Verbreitung der exotischen Kartoffelfrucht. Als Nahrungsmittel war die Kartoffel unschlagbar für das sandige und karge Brandenburg, denn sie war nahrhaft und brachte große Erträge. Für die Bauern war sie aber auch fremd und ungeliebt, denn sie hatte giftige Beeren und Blätter und sah so unappetitlich aus.

Nur durch Friedrichs „Förderungsprogramm“ fand die Kartoffel langsam ihre Verbreitung. Hinzu kam, dass Friedrich sein Bran-

denburg für die Landwirtschaft umgestalten ließ. Bekannt dafür sind der Oderbruch und andere Gebiete, die trockengelegt wurden. Bis dahin prägten weite Sümpfe und Moore die märkische Landschaft. Wurden die Sumpfbereiche trockengelegt, siedelte man gezielt freie Bauern an und neue Dörfer entstanden. Die Landwirtschaft war für Friedrich ein wichtiges Projekt. Er wollte anfangs sogar die Leibeigenschaft einschränken, vielleicht sogar abschaffen, doch der Landadel wehrte sich erfolgreich gegen jeden Reformversuch.

Erfolgreicher war die Schul- und Bildungspolitik von Friedrich. Zwar gab es ein Edikt zur allgemeinen Schulpflicht von 1717 in Brandenburg, doch praktisch herrschte keine allgemeine Schulbildung, denn die Gesetze wurden selten durchgesetzt. 1763 erlässt Friedrich eine neue Verordnung zur Durchsetzung der Schulpflicht aller Kinder auf dem Lande. Wenigstens in den Wintermonaten sollten die Kinder Lesen, Schreiben und Rechnen lernen. Im Frühjahr, Sommer und Herbst mussten die Kinder auf den Feldern arbeiten, so wie es üblich war. Zusätzlich wurden zahlreiche Dorfschulen gebaut, doch ausgebildete Lehrer waren selten. Briesen und Kersdorf besaßen schon vor 1700 eigene Dorfschulen, die von Lehrern der Gemeinde betrieben wurden. Beide Dörfer waren vorbildlich in ihren Bildungsanstrengungen, auch ohne die üblichen Küsterschulstuben. Für Briesen konnte bisher eine Schule mit Lehrerstelle 1575 nachgewiesen werden. Das ist bemerkenswert, weil gemeindeeigene Dorfschulen nicht die Regel waren.

Neben seinen innenpolitischen Reformen, führte Friedrich gemeinsam mit den anderen Großmächten weiterhin eine aggressive Außenpolitik. Im Jahre 1772 teilten sich Russland, Österreich und Preußen untereinander Polen auf. Nun nannte sich Friedrich nicht mehr „König in Preußen“ sondern „König von Preußen“ und das besetzte polnische Gebiet hieß nun Westpreußen. In Polen machten die Großmächte zwar gemeinsame Sache, aber darüber hinaus galt zwischen Preußen und Österreich eine enge Feindschaft.

Friedrich ging zwischendurch auch gern jagen, wie es seine Vor- und Nachfahren taten. Weil sein Großvater bei Briesen den berühmten 66-Ender erlegte, zog auch Friedrich mit seinem Gefolge mehrmals nach Briesen. Das Gebiet zwischen Briesen und Spree war dafür geeignet und es gab schon damals kleine Gast- und Forsthäuser am Spreeufer. Zwischen der „Försterei an der Flut“ und dem „Bunten Schütz“, südlich der Spree, lag das Lehnut mit Gasthaus „Schweinebraten“. Den Namen erhielt der Krug wegen dem köstlichen Schweinebraten, den Friedrich sich hier regelmäßig zubereiten ließ. Als Dank und Anerkennung gab Friedrich dem Lehnut einige Vergünstigungen und Abga-



Brennstoffmarkt

15234 Frankfurt (Oder) · August-Bebel-Straße 1

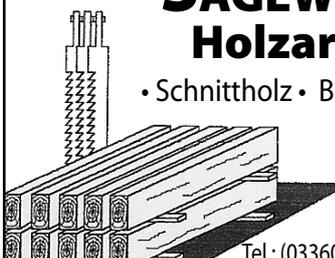
Ihr örtlicher Heiz-Profi-Händler für gemütliche Wärme liefert

Union-Brikett	(deutsche Qualitätskohle)	ab 199,-	€/t
Rekord-Brikett	(die Besten aus der Lausitz)	ab 209,-	€/t
Steinkohle 40/80mm	(Premiumqualität)	ab 269,-	€/t
Brenn- u. Kaminholz (trocken in Netzsäcken oder lose)		ab 2,60 €	

Wir liefern lose gekippt - gesackt frei Keller oder gebündelt

Unser BESTELLTELEFON (03 35) 4 00 56 20

Jetzt bevorraten - der Winter wird bestimmt kalt!



SÄGEWERK LEHMANN

Holzarbeiten auf Nachfrage

• Schnittholz • Brennholz • Anlieferung • Listenschnitt

Gerd Lehmann

Müllroser Straße 6 b · 15518 Briesen
(Betriebseinfahrt mitte Beeskower Str.)

Mo - Fr 8 - 17 Uhr u. Sa 8 - 13 Uhr

Tel.: (033607) 5 92 05 · Fax: 15 00 41 Funk: 0174 / 7 41 78 70

befreiheiten. Bis 1954 existierte der „Schweinebraten“ im Familienbesitz und wurde erst danach verlassen. Heute zeugen nur noch wenige Fundamente und alte Obstbäume von diesem alten Gasthof an der Spree.

Am 17.08.1786, nach 46 Jahren Königsherrschaft, starb Friedrich in seinem Schloss Sanssouci in seinem Sessel. Aber erst 1991 wurde sein letzter Wille erfüllt und seine Überreste nach Potsdam überführt. Sein Nachfolger war sein Neffe Friedrich Wilhelm II., der ein eher schwacher König war. Preußen war zwar eine Großmacht geworden, aber das Land entwickelte sich nach Friedrich kaum weiter. Da war es später für Napoleon ein leichtes Spiel das berühmte Preußen zu besetzen. Schon in den späten Jahren von Friedrich lähmte eine gewisse Stagnation das Land. Von Friedrichs Aufbruchsstimmung der jungen Jahre war nicht viel übriggeblieben. Als alter Monarch, als „Alter Fritz“ war Friedrich mehr und mehr verbittert, einsam und gegenüber neuen Entwicklungen untolerant geworden. Er verurteilte öffentlich die Deutsche Literatur und Kunst und verabscheute die anderen Königs- und Fürstenhäuser, die nicht seiner französischen Mode entsprachen. „Friedrich der Große“ war ganz sicher größer als seine Nachfolger und er hatte eine bemerkenswerte Geschichtsepoch mitgestaltet. Doch nur von „Glanz und Gloria“ zu sprechen, wäre eine verklärte und unhistorische Sicht auf Friedrich. Allein im Siebenjährigen Krieg schickte er viele Tausende von Soldaten in sinnlose Schlachten und schließlich in den Tod, Meist waren es junge Landarbeiter, die sein Fußvolk bildeten. Das Völkerrecht missachtete er genauso skrupellos, wie auch alle

anderen Monarchen es taten. Da unterschied er sich kaum von seinen Vor- und Nachfahren.

Und die preußischen Tugenden gab es zu seiner Zeit noch nicht. Das war und sind Legenden, wie so viele Dinge, die man heute mit Preußen und Friedrich II. in verklärter Verbindung bringt. Doch als Reformator des märkischen Landes übertraf er seine Amtskollegen in vielen Bereichen. Die Umgestaltung der Landstriche und der Landwirtschaft waren seine eigenen Projekte. Auch die Reformierung des Rechts- und Schulwesens muss man Friedrich anrechnen. Und zuletzt die architektonische Gestaltung von Potsdam und Berlin hinterließen deutliche Spuren bis in unsere Zeit. Ohne Friedrich gäbe es das spätere Preußen, das preußische Machtgebilde nicht und vielleicht auch das Deutsche Reich wäre ohne seine Fundamente nicht so entstanden. Diese historische Entwicklung sollte man zum 300. Geburtstag Friedrichs ehren, aber nicht glorifizieren, denn es war nicht alles Glanz und Gloria in Preußens Geschichte. Preußen wurde nur dann stark, wenn die mächtigen Nachbarn schwach waren und umgekehrt. Um eine historische Persönlichkeit wie Friedrich zu beurteilen, muss man die geschichtliche Epoche betrachten, die Machtgefüge im Umfeld berücksichtigen und die Moralvorstellungen jener Zeit beachten. Doch ein Urteil über Friedrich zu sprechen, wäre sehr anmaßend, denn Urteile sprechen Gerichte und nicht Historiker.

Ralf Kramarczyk – Ortschronik Briesen (Mark)

Redaktionsschluss für den nächsten Odervorland-Kurier**12. März 2012 @: info@druckereikuehl.de**

Wir bitten zu beachten, dass alle Artikel die später im Amt Odervorland eingehen, **nicht mehr** für dieses Amtsblatt berücksichtigt werden können.

Artikel für den Odervorland-Kurier können direkt an kurier@amt-odervorland.de gesendet werden.



Exclusives aus
NATURSTEIN

Küchenarbeitsplatten

- Badbekleidung u. Waschtischplatten • Innentreppen-
Außentreppen • Sohl- u. Fensterbänke

Computergestütztes Aufmaß vor Ort - CNC-gesteuerte Fertigung der Produkte - Einbau durch Fachpersonal

SIEBKE BETON- UND NATURSTEINWERK GmbH & Co.KG

Bahnhofstraße 1 • 15295 Brieskow-Finkenheerd • Tel. (03 36 09) 2 44 • Fax: (03 36 09) 3 65 62
Internet: www.siebke.de • e-Mail: E-Mail@Siebke.de

Impressum:

Herausgeber: Schlaubetal-Druck
& Schlaubetal-Verlag Kühl,
15299 Müllrose, Mixdorfer Str. 1

Redaktion:

Kathrin Kühl-Achtenberg,
Tel.: (033606) 7 02 99

Anzeigen:

Hauptamt des Amtes Odervorland,
Briesen (M),
Bahnhofstraße 3
Schlaubetal-Verlag,
Kathrin Kühl-Achtenberg,
Tel.: (033606) 7 02 99

Schlaubetal-Verlag-Kühl OHG,
Tel: (03 36 06) 7 02 99
Satz: Schlaubetal-Verlag-Kühl OHG,
Tel: (03 36 06) 7 02 99

Druck: Schlaubetal-Druck-Kühl OHG
Tel: (03 36 06) 7 02 99,
Fax: (03 36 06) 7 02 97

Das Amtsblatt für das Amt Odervorland erscheint monatlich. Es liegt in der Amtsverwaltung unter o.g. Adresse im Sekretariat aus, und wird an Haushalte des Amtsbereiches kostenlos abgegeben. Für den wahrheitsgetreuen Inhalt von Texten, Anzeigen und Fotos übernimmt der Herausgeber und das Amt keine Garantie. Der Nachdruck von Anzeigen ist untersagt!



Zimmerer & Holzbau GmbH
Peter Fechner

Dachstühle
Holzkonstruktionen
Holzhäuser

Biegenbrücker Straße 43 • 15299 Müllrose
Tel.: (033606) 7 11 15
Funk: 0172 / 3 97 27 77 Fax: 7 77 83
www.zimmerer-fechner.de

**Bürgerhaus hat neue Betreiber**

Am 2. Februar 2012 eröffnete das Bürgerhaus in Berkenbrück mit neuen Betreibern. Anja Stiegemann und Renè Kock hatten bereits am Mittwoch, den 1.2.2012 Vertreter der Gemeinde, des Amtes, Freunde, Geschäftspartner und Werbepartner zu einem Empfang in den neu renovierten Saal des Hauses geladen, um das neue Konzept vorzustellen. Ebenso wurde das neue Team, das teilweise aus bekannten Gesichtern rund um Küchenchef Martin Döring besteht, vorgestellt.

Rund 90 Gäste fanden den Weg um den neuen Betreibern alles Gute und viel Erfolg für die kommenden Jahre zu wünschen. Am weitesten geist waren die Jagdfreunde von der Oberförsterei Templin und vom Landesjagdverband mit Geschäftsführer Dr. Bernd Müller aus Potsdam, die ihrem Jagdkollegen Renè Kock Waidmannsheil und alles Gute für die geplanten Jagdreisen wünschten.

Die Gäste bekamen eine Kostprobe des neuen Sortiments an Kuchen, Torten und Wildprodukten.

Ebenso erfuhren Sie, dass es ab sofort

FRANKFURTER
Fliesenmarkt
seit 1990

Unsere Öffnungszeiten:
Mo - Fr 09.00 - 18.00 Uhr
Sa 09.00 - 12.00 Uhr

Unser Angebot:

- faire Preise sowie individuelle und fachgerechte Beratung
- eine große Auswahl an hochwertigen Wand- und Bodenfliesen für den Innen- und Außenbereich
- Zubehör, Reinigungs- und Pflegemittel • Anlieferung nach Absprache möglich
- auf Wunsch vermitteln wir Ihnen auch den Fliesenleger

Poetensteig 6 / 15230 Frankfurt (Oder)
Tel.: (0335) 6 85 06 61 / Fax: (0335) 6 85 06 62
www.frankfurter-fliesenmarkt.de
info@frankfurter-fliesenmarkt.de



einen Kuchen, Torten und Brotservice im Bürgerhaus gibt. Wer am Donnerstag bestellt, kann Samstag seine Bäckereiprodukte abholen. Bestellt werden kann telefonisch. Informationen und Bestellzeit gibt es auch unter www.buergerhaus-berkenbrueck.de

Auch kulturell will das neue Betreiberduo wieder Akzente setzen. Alle Termine sind im Odervorlandkurier nachzulesen oder im Internet.

Die Kabarettveranstaltung am 25.3.2012 mit den Oderhähnen ist bereits ausverkauft. Gern werden auch nach wie vor Ihre Familienfeiern, Hochzeiten, Jugendweihen und Seminare in den Räumlichkeiten des Bürgerhauses ausgerichtet.

Steinmetz
orenz Inh. Erhard LorenzSteinmetzhütte
Sascha Lorenz - van den Brandt

15517 Fürstenwalde • August-Bebel-Str. 118b • Tel./Fax: (03361) 5 01 90

Grabdenkmäler - Zubehör - Nachbeschriftungen

Unsere Öffnungs- zeiten	▶	Mo - Mi, Fr Do Sa	08.00 - 16.00 Uhr 08.00 - 18.00 Uhr 09.00 - 12.00 Uhr	Oder nach telefonischer Vereinbarung
-------------------------------	---	-------------------------	---	--

Wir beraten Sie gerne ausführlich beim Kauf von Grabdenkmälern und Zubehör

www.steinmetzlorenz.de • www.steinmetzhuette.de • mail: steinmetzhuette@aol.com

Aus dem 100-jährigen Kalender

März: 1. – 10. Wärme und Regen. 11. – 12. zwei herrlich schöne Tage. 13. – 25. wieder Regen. 16. –22. hellt es sich auf. 26. wird es wieder kalt. 27. – 31. schön und warm.

SIMPLY CLEVER **ŠKODA**

ENTDECKEN SIE DIE GANZE ŠKODA AUTO-AUSWAHL.

Finanzierung ab 3,9 % auch ohne Anzahlung

- > Verkauf von Neu-, Vorführ- u. Gebrauchtwagen
- > Kauf - Finanzierung - Leasing - Versicherungsberatung
- > Kundendienstleistungen - Reparatur
- > Karosserie- und Unfallinstandsetzung
- > Ersatzteile und Zubehör - Autovermietung
- > Zertifiziertes und geschultes Fachpersonal

Škoda-Vertragshändler und Servicepartner
Auto-Centrum-ClaSa GmbH
 Beeskower Straße 22 neben Ford · 15890 Eisenhüttenstadt
 Tel: (0 33 64) 40 74-36 · Fax: 40 74 32
 e-mail: clasa.vtb@partner.skoda-auto.de
www.ACC.skoda-auto.de

AZUBI gesucht!

- Zäune
- Tore
- Treppen
- Geländer
- Edelstahlarbeiten
- Kunstschmiedearbeiten

Kunstschmiedemeister

Lindenstraße 2 • 15236 Frankfurt (Oder)-Lossow
 Tel.: (03 35) 4 01 33 23 • Funk: (01 72) 7 50 52 33
www.metallbau-ffo.de
 - Metallbauer-Fachrichtung Konstruktionstechnik
 10. Klasse-Abschluss - Lehrbeginn 09-2012
 Bewerbung unter: Metallbau Grunow & Discher
 Lindenstraße 2, 15236 Frankfurt (Oder) - Lossow

GLASEREINOTRUF

24 Stunden **0171 - 30 11 066**

HEIZÖL

VOLLTANKEN UND SPAREN!

Bezahlung in kleinen Raten, auch ohne Anzahlung möglich!*

Tel. (03366) 21 555

BRANDOL
Mineralölhandel GmbH

Fürstenerwalder Str. 10 c • 15848 Beeskow
Tel. (03366) 21 555 • e-Mail: info@brandol.de

- Special-, Industrie- u. KFZ-Schmierstoffe
- Heißöl Premium Plus
- Dieselmotoren
- Kraftstoffe
- Tankanlagen
- Schmiertechnik
- Hydraulikservice

www.brandol.de

Pedologin
Marion Bölke

Medizinische Fußbehandlungen und Hausbesuche

Altes Vorwerk 35
15518 Steinhöfel

Telefon/AB: 033636/5351
Funk: 0172/8353467

HAPPY DEALS BEI CHEVROLET.

5 Jahre Garantie²



CHEVROLET SPARK
Der trendige City-Partner mit 5 Türen und 6 Airbags.

Für **99 €¹** im Monat





Autohaus Böhmer

15234 Frankfurt (Oder)
Georg-Richter-Straße 12
Telefon: 0335-4007135



CHEVROLET
MAKE IT HAPPEN

15890 Eisenhüttenstadt
Oderlandstraße 16
Telefon: 03364-62095

¹Finanzierungsangebot für den Chevrolet Spark 1.0: zu leistende Anzahlung 912,59 €, Gesamtbetrag der Finanzierung 9.059,19 €, Laufzeit 49 Monate, 48 Monatsraten à 99,- €, Schlussrate 3.394,60 €, Netto-Darlehensbetrag 7.127,41 €, effektiver Jahreszins 1,90 %, Sollzinssatz (gebunden) 1,88 %, Bearbeitungsgebühr 0,- €, Kaufpreis bei Finanzierung 7.127,41 €. Ein Finanzierungsangebot der GMAC Bank, für die das Autohaus Böhmer als ungebundener Vertreter tätig ist. Nicht kombinierbar mit anderen Angeboten, Rabatten und Aktionen. Gültig für verfügbare Fahrzeuge bis 31.03.2012. Abbildung zeigt Fahrzeug mit Sonderausstattung.

²3 Jahre Herstellergarantie bis 100.000 km Gesamtlauflistung zuzüglich 2 Jahre Neuwagenanschlussgarantie Chevrolet Garantieplus bis maximal 150.000 km Gesamtlauflistung, gemäß den näheren Bedingungen der CG Car-Garantie Versicherungs-AG. Wir informieren Sie gerne über Umfang und Kosten dieser Zusatzversicherung.

Spark 1.0: Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts/außerorts/kombiniert: 6,6/4,2/5,1; CO₂-Emission, kombiniert (g/km): 119 (gemäß Verordnung EG-VO 715/2007). Effizienzklasse: D.

HAPPY DEALS BEI CHEVROLET.

5 Jahre Garantie²



CHEVROLET AVEO
Der sportliche Kleinwagen mit 5 Türen.

Für **129 €¹** im Monat





Autohaus Böhmer

15234 Frankfurt (Oder)
Georg-Richter-Straße 12
Telefon: 0335-4007135



CHEVROLET
MAKE IT HAPPEN

15890 Eisenhüttenstadt
Oderlandstraße 16
Telefon: 03364-62095

¹Finanzierungsangebot für den Chevrolet Aveo 1.2 LS; zu leistende Anzahlung 707,32 €, Gesamtbetrag der Finanzierung 12.580,00 €, Laufzeit 49 Monate, 48 Monatsraten à 129,- €, Schlussrate 4.225,28 €, Netto-Darlehensbetrag 9.872,68 €, effektiver Jahreszins 1,90 %, Sollzins (gebunden) 1,88 %, Bearbeitungsgebühr 0,- €, Kaufpreis bei Finanzierung 9.872,68 €. Ein Finanzierungsangebot der GMAC Bank, für die das Autohaus Peter Böhmer als ungebundener Vertreter tätig ist. Nicht kombinierbar mit anderen Angeboten, Rabatten und Aktionen. Gültig für verfügbare Fahrzeuge bis 31.03.2012. Abbildung zeigt Fahrzeug mit Sonderausstattung.

²3 Jahre Herstellergarantie bis 100.000 km Gesamtlauflistung zuzüglich 2 Jahre Neuwagenanschlussgarantie Chevrolet Garantieplus bis maximal 150.000 km Gesamtlauflistung, gemäß den näheren Bedingungen der CG Car-Garantie Versicherungs-AG. Wir informieren Sie gerne über Umfang und Kosten dieser Zusatzversicherung.

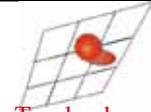
Aveo 1.2 LS: Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts/außerorts/kombiniert: 7,7/4,8/5,9; CO₂-Emission, kombiniert (g/km): (1.2 LS) 138 (gemäß Verordnung EG-VO 715/2007). Effizienzklasse: D.

FLIESENLEGERBETRIEB

Inh. Torsten Henkel

- Fliesen,- Platten- und Mosaikarbeiten • Natursteinverlegung, Trockenbau
- Arbeiten in und rund ums Haus
- Beratung - Verlegung - Reparatur

15518 Madlitz-Wilmersdorf/OT Falkenberg
Dorfstraße 23 · Tel.: (03 36 07) 1 50 50 · Fax: 1 50 51 · Funk: 01 70 - 2 00 76 42
e-mail: fliesenlegerbetrieb.henkel@t-online.de

SCHLAUBETAL DRUCK

Für Ihre privaten oder geschäftlichen Anlässe finden Sie garantiert Ihre Einladungskarten, Danksagungskarten, Trauerkarten und vieles mehr!

Telefon: 03 36 06 7 02 99
E-Mail: info@druckereikuehl.de

Druckerei und Werbeagentur

SCHLAUBETAL  DRUCK

Schlaubetal Druck & Verlag Kühl OHG Mixdorfer Straße 1 · 15299 Müllrose

Ihr kompetenter Partner für

Grafik & Design • Satzherstellung • Offsetdruck
Weiterverarbeitung • Verlagsveröffentlichungen
Zeitungswerbung • Versand- und Lieferservice

Telefon: 03 36 06 7 02 99
Telefax: 03 36 06 7 02 97
Mobil: 01 71 3 81 86 99
E-Mail: info@druckereikuehl.de

Internet: www.druckerei-kuehl.de

